№ 128 — 162. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Sonnabend, 2. Juni 1928

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brauch", „Turn- und Sportschau" „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ, im Postbezug 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortlicher Redakteur: Erich Meinhard, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg., die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7065. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 23, 24 u. 48. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Hierzu: „Die Frau in Heim und Beruf" und „Vaterländische Blätter"

Demokratische Erkenntnisse

Im „Demokrat", dem offiziellen Mitteilungsblatt der Deutschen Demokratischen Partei, wird das Wahlergebnis sehr pessimistisch beurteilt und festgestellt, daß vom Standpunkt der Deutschen Demokratischen Partei kein Grund vorliege, das Wahlergebnis irgendwie zu feiern. „Es liegt klar zutage", schreibt der Demokrat, „daß die Wähler zur Sozialdemokratie abgewandert sind. Wir wollen heute noch keine abschließende Urteile fällen und begnügen uns mit der Frage, ob das Feiern republikanischer Siege, wie es in manchen Teilen der Partei und in einem Teil der Presse üblich war, nicht sehr stark auf unsere Kosten gegangen ist. Hat der Wähler noch irgendeinen Maßstab für die Notwendigkeit unserer Partei, wenn die demokratische Presse bei sozialdemokratischen Erfolgen jubelt, obgleich die Demokratische Partei zu den geschlagenen Gruppen gehört? Wir sind leider nicht berechtigt, von den sozialdemokratischen Wählermassen zu sagen: „Dein Volk ist mein Volk"; denn die von diesen Massen gewählten Abgeordneten gehen im Parlament ihre eigenen, uns keineswegs immer sympathischen Wege.

Nein, wir sagen es noch einmal: „Wir können den 20. Mai nicht zu den glücklichen Tagen rechnen".

Auch sonst fehlt es nicht an recht kritischen Stimmen aus dem demokratischen Lager. Besonders empfindlich scheint man in Schlesien geworden zu sein, der alten freisinnigen Hochburg, die unter der Demokratischen Partei immer mehr zerbrochen ist. Während z. B. die alte Freisinnige bezw. Fortschrittliche Volkspartei bei jeder Wahl 8—10 Reichstagsmandate aus Schlesien holen konnte, hat diesmal die ganze Provinz nur einen einzigen demokratischen Sitz erbracht. Der auf dem linken Flügel stehende Landtagsabgeordnete Hermann-Breslau ist unterlegen, so daß Mittel- und Oberschlesien überhaupt ohne demokratische Vertretung zum Reichs- und Landtag sind. In der „Breslauer Zeitung" Nr. 148 führt Dr. Oehlke eine sehr ernste Sprache über die Demokratische Partei. Er schreibt die rückläufige Entwicklung „jenen phrasenhaften Dilettanten" zu, die im Jahre 1918 die Demokratische Partei ins Leben riefen. Das Volk betrachte „demokratisch" als gleichbedeutend mit „sozialdemokratisch" und handle danach. Dr Oehlke fordert eine ganz andere Einstellung seiner Partei und zum Ausdruck dessen einen neuen Namen, etwa den einer „republikanischen Fortschrittspartei". Ein anderes demokratisches Blatt in Schlesien, „Der Bote aus dem Riesengebirge" verlangt ebenfalls eine strenge Selbstprüfung, evtl. dürfe vor einem Führerwechsel nicht zurückgeschreckt werden.

Aus alledem scheint uns ersichtlich, daß der demokratische Wähler-Stamm in der Provinz an den Leistungen gewisser Wortführer im Parlament und Großstadtpresse nur wenig Freude empfindet. Diejenigen Wähler, die durch die Parole des Berliner Tageblatts und der Vossischen Zeitung immer aufs neue gegen das Bürgertum mobil gemacht worden sind, die z. B. beim Volksentscheid offen in das sozialdemokratische Lager kommandiert wurden, haben die Konsequenz gezogen, auch bei der Reichstagswahl denselben Weg zu gehen. Wenn in seitenden Kreisen der demokratischen Partei die Erkenntnis beginnt, daß mit solchen Methoden Schluß zu machen ist, so wollen wir uns freuen.

Flucht aus der Fremdenlegion

wtb. **Singapore**, 1. Juni. Bei dem Dock in Singapore kam es zu einer aufregenden Szene, als vier deutsche Soldaten der französischen Fremdenlegion den Versuch machten, von dem französischen Dampfer „Athos 2" zu entkommen, indem sie bei der Abfahrt des Schiffes über Bord sprangen. Drei der Soldaten erreichten das Ufer, wo sie unverzüglich verhaftet wurden, der vierte aber ging unter und ertrank, obwohl zwei Europäer heldenmütige Versuche unternahmen, ihn zu retten. Die Leiche ist noch nicht geborgen worden. Der genannte Dampfer führte eine Abteilung von mehreren 100 Fremdenlegionären an Bord, die von Saigon nach Marseille unterwegs sind. Eine große Anzahl Legionäre hatte vormittags Landurlaub erhalten. 70 Legionäre deutscher Staatsangehörigkeit aber, zu denen die vier Flüchtlinge gehörten, waren an Bord behalten worden.

wtb. **Singapore**, 1. Juni. Die 3 deutschen Fremdenlegionäre sind von der Polizei, die sie zunächst verhaftet hatte, freigelassen worden. Wie verlautet, trifft der deutsche Generalkonsul Maßnahmen, um sie nach Deutschland zurückzusenden.

Eröffnung der Luftexpreßlinie Berlin—Wien—Rom

wtb. **Berlin**, 1. Juni. Heute hat die Deutsche Lufthansa in Betriebsgemeinschaft mit der Oesterreichischen Luftverkehrsgesellschaft die Luftexpreßstrecke Berlin—Wien eröffnet. Von beiden Gesellschaften werden auf dieser Linie die größten und modernsten Verkehrsflugzeuge eingesetzt. An Bord der „Hermann Köhl", die heute morgen zu dem Erstflug um 6.30 Uhr auf dem Berliner Zentralflughafen Tempelhof startete, gingen der Reichsverkehrsminister Dr. Koch und Ministerialrat Fisch vom Reichsverkehrsministerium, ein Mitglied des Vorstandes der Deutschen Lufthansa, sowie 8 weitere Passagiere. Die Besatzung bestand aus dem Luftkapitän Wende, einem Bordmonteur und einem Funker. Flugplanmäßig erreichte das Flugzeug um 11 Uhr Wien und damit den Anschluß nach Rom. Das Gegenflugzeug der Oesterreichischen Luftverkehrsgesellschaft startet nach dem Eintreffen des heute morgen in Rom abgeflogenen Kursflugzeugs in Wien um 15.20 Uhr und wird heute nachmittag um 19.50 Uhr in Temelhof erwartet.

Vorbereitungen zum Reichstagsbeginn

Abschluß der Zentrumsberatungen

Die Lehren des 20. Mai. — Einberufung eines Parteitages.

vdz. **Berlin**, 1. Juni. (Radio.) Am Freitag wurden die Zentrumsbesprechungen im Reichstag beendet, die unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Marx stattgefunden hatten und an denen der Reichsparteivorstand des Zentrums, die Vorstände der bisherigen Reichs- und Landtagsfraktionen, die Landesvorsitzenden und die Generalsekretäre der Partei teilnahmen. In einem offiziösen Bericht über diese Sitzung wird betont, daß die Tagung nicht einberufen war, um allgemeine politische Fragen oder die Regierungsbildung zu erörtern, vielmehr habe sie sich lediglich mit internen Fragen und den Lehren befaßt, die für die Zentrumspartei aus dem Ergebnis der Wahlen zu ziehen seien. Die Ursachen des Stimmrückganges bei den letzten Wahlen seien gründlich und offen besprochen worden. Die Bedeutung der Wahlschlappe des Zentrums sei nicht verkannt worden, doch sei ebenso der Hoffnung und Zuversicht Ausdruck gegeben worden, daß nicht nur der Verlust eingeholt werden könnte, sondern daß es gelingen müsse, der Partei einen neuen Aufschwung zu geben. Zur weiteren Erörterung all dieser Fragen wurde die Einberufung eines Parteitages beschlossen. Zeit und Tagungsort sollen noch bestimmt werden.

Wie dem Nachrichtenbüro des Vereins deutscher Zeitungsverleger aus Zentrumskreisen ergänzend mitgeteilt wird, ist die Frage der Regierungsbildung nur von einigen Rednern gestreift worden. Sie mußte naturgemäß der Fraktionsberatung vorbehalten bleiben. An der Debatte, die mehrere Stunden andauerte, beteiligten sich auch Reichskanzler a. D. Wirth, Stegerwald und der preußische Volkswohlfahrtsminister Hirtsiefer sowie eine Reihe Parteivorsitzende der Landesorganisationen.

Das Gesamtergebnis der Reichstagswahl

wtb. **Berlin**, 1. Juni. (Drahtb.) **Nach dem nunmehr vom Reichswahlleiter veröffentlichten endgültigen Gesamtergebnis der Wahlen zum Reichstag vom 20. Mai dieses Jahres haben von 41 295 105 Stimmberechtigten 31 145 308 Personen von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Die Wahlbeteiligung betrug mithin 75,4 Prozent. Von den abgegebenen Stimmen waren 30 724 478 gültig, 420 830 ungültig. An der Verteilung der Mandate hat sich gegenüber dem vorläufigen amtlichen Gesamtergebnis nichts geändert.**

Einspruch gegen die Mandatszuteilung

Berlin, 1. Juni. Die Volksrechtpartei hat bei der Reichstagswahl 481 124 Stimmen erhalten, aber nicht acht Mandate, sondern nur zwei erhalten, weil Art. 32 des Wahlgesetzes bestimmt, daß auf die Reichsliste nur so viel Sitze entfallen können, wie auf die Kreislisten, und auf diese nur je ein Sitz für volle 60 000 Stimmen. Diese Restzahl erreichte die Partei nur im Wahlkreisverband 15 (Sachsen) mit 72 166 Stimmen; sie erhielt damit nur im Wahlkreisverband ein Mandat und ein weiteres auf die Reichsliste. Die 120 000 übersteigenden Reststimmen der 361 124 Stimmen gehen verloren. Die Volksrechtpartei hat jetzt beim Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich Einspruch gegen die Bestimmungen der §§ 31 und 32 des Reichswahlgesetzes erhoben. Auch die linken Kommunisten mit 80 057 Stimmen und der Völkisch-nationale Block mit 264 565 Stimmen, die ohne Mandate geblieben sind, werden sich, der „Germania" zufolge, dem Vorgehen der Volksrechtpartei anschließen.

Büroreform in den Reichsbehörden

wtb. **Berlin**, 1. Juni. Das Reichskabinett hat den vom Reichssparkommissar unter Ausnutzung seiner durch die Behördenprüfungen gewonnenen Erfahrungen bestimmt und unter Leitung des Reichsministers des Innern durchberatenen Entwurf einer „gemeinsamen Geschäftsordnung für die höheren Reichsbehörden (G. O. H.)", die am 1. Oktober 1928 in Kraft tritt, genehmigt. Nachdem bereits am 1. Januar 1927 die gemeinsame Geschäftsordnung für die Reichsministerien in Kraft gesetzt wurde, ist damit ein weiterer Schritt zur Verwirklichung der einheitlichen Büroreform in der Reichsverwaltung getan worden. Die neue Geschäftsordnung bringt entsprechend ihrem Ziel, den Geschäftsgang der höheren Reichsbehörden aufs äußerste zu vereinfachen, zu beschleunigen und damit zu verbilligen, viele Verbesserungen gegenüber dem jetzigen Zustande.

Abreise der deutschen Ratsdelegation in Genf

wtb. **Berlin**, 1. Juni. (Drahtb.) Die deutsche Delegation für die Tagung des Völkerbundsrates, die unter Führung des Staatssekretärs von Schubert steht und der außerdem die Ministerialdirektoren Gaus und v. Dirksen, Gesandter Frentag, Geheimrat v. Welzäcker und mehrere Sachbearbeiter des Auswärtigen Amts sowie Geheimrat Gülich vom preußischen Kultusministerium angehören, hat heute abend Berlin mit dem fahrplanmäßigen Zuge verlassen.

Die Vernichtung der Hamburger Phosgenvorräte

Versenkung in den Atlantischen Ozean.

wtb. **Hamburg**, 1. Juni. Die Polizeibehörde teilt zu der Unschädlichmachung der im Stolzenberg'schen Betriebe noch vorhandenen Phosgenvorräte folgendes mit:

Zwei drittel Phosgenflaschen sind bereits auf einen Leichter geschafft worden. Der Rest wird gegenwärtig an Bord gebracht. Das Fahrzeug wird alsdann an einen an der Unterelbe gelegenen Ort transportiert, wo Menschen nicht gefährdet werden können, Dort findet die Uebernahme des Phosgens auf einen Dampfer statt. In ähnlicher vorsichtiger Weise erfolgt dann der Abtransport des noch in Behältern befindlichen Phosgens. Das Phosgen wird in den Atlantischen Ozean versenkt werden, und zwar an einer Stelle, die für diese Maßnahme nach jeder Richtung hin geeignet ist und insbesondere für den Seeverkehr und den Fischbestand keinerlei Gefahr in sich birgt. Entgegen anders lautenden Gerüchten wird ausdrücklich betont, daß Reichswehrangehörige lediglich zur Hilfeleistung bei der Uebernahme des Phosgens auf den Leichter hinzugezogen sind, während der Abtransport und die Unschädlichmachung des Phosgens von Hamburger Beamten überwacht werden.

*

Phosgen auch in Magdeburg.

Berlin, 2. Juni. (Radio.) Das Magdeburger Polizeipräsidium erhielt die Mitteilung, daß auf einem Grundstück der Sachharin-Fabrik A.-G., vorm. Fahlberg & Co., erhebliche Mengen von Phosgen lagerten. Sofort vorgenommene polizeiliche Feststellungen ergaben, daß Phosgen in der Fabrik lagerte, wenn auch nur in kleinen Mengen. Wie die „Deutsche Zeitung" erfährt, handelt es sich um Restbestände, die in Stahlflaschen untergebracht sind und bei der Herstellung chemischer Produkte Verwendung finden sollten. Ein Ausströmen des Giftgases aus den Stahlflaschen, die übrigens nur einen geringen Inhalt haben, gilt nach sachverständigem Urteil für ausgeschlossen. Nichts desto weniger wurden die Flaschen polizeilich beschlagnahmt und auf dem Wasserwege abtransportiert, um dann vernichtet zu werden. Es besteht für die Bewohner Magdeburgs keinerlei Gefahr.

Die Hilfsexpeditionen für Nobile

Italiens Hilfe.

wtb. **Mailand**, 1. Juni. Die Anregung des hiesigen Automobilklubs für die sofortige Organisation einer italienischen Flugexpedition für die Auffindung der Besatzung der „Italia" fand die Billigung der Behörden, die das Wasserflugzeug S 55, das sich in Sesto Calende befindet, zur Verfügung stellen. Es wurden bereits 30 000 Lire für diesen Zweck zur Verfügung gestellt. Der Sekretär der faschistischen Partei in Mailand hat die Aufgabe übernommen, für die weitere Finanzierung des Unternehmens zu sorgen.

wtb. **Rom**, 1. Juni. Die Blätter melden, daß das Wasserflugzeug S 55, das Mussolini für die Auffindung der Polarflieger zur Verfügung gestellt hat, am kommenden Montag bereit sein und wahrscheinlich sofort nach Kingsbay starten wird. Der Flug wird in drei Etappen zurückgelegt werden. Die Maschine wird vom Kommandanten Maddalena gesteuert werden. Der zweite Pilot ist Leutnant Cagna. An Bord befinden sich noch zwei Monteure. Mussolini hat die einzelnen Details der Hilfsexpedition gebilligt und den Wunsch eines glücklichen Erfolges ausgesprochen.

Amundsen über seine Hilfsexpedition.

wtb. **Oslo**, 1. Juni. In einem Interview erklärte Amundsen über seine Hilfsexpedition für die „Italia": Die Expedition wird als privates Unternehmen durchgeführt werden, aber natürlich mit den andern Expeditionen zusammenarbeiten. Die Expedition wird nur dann aufbrechen, wenn Lützow Holm und Riiser Larsen keine Ergebnisse erzielen. Die Expedition wird jedoch bereit sein, in kürzester Zeit aufzubrechen. Wenn eine Hilfsexpedition mit einem lenkbaren Luftschiff unternommen werden sollte, so werden meine Pläne fallen gelassen. Leutnant Dietrichson, Ellsworth und ein Mechaniker werden nach Spitzbergen fliegen. Falls es erforderlich sein sollte, wird Amundsen ebenfalls nach Spitzbergen aufbrechen. Dietrichson erklärte, möglicherweise würde auch der Polarforscher Hauptmann Wisting und der Marineleutnant Sewen Brun an der Expedition teilnehmen.

Die Polarflieger beim Reichspräsidenten

wtb. **Berlin**, 1. Juni. Der Herr Reichspräsident empfing heute vormittag die Polarflieger Kapitän Wilkins und Leutnant Eyelson. An dem Empfang nahm der amerikanische Botschafter Shurman und, da der Flieger Wilkins britischer Staatsangehöriger ist, der britische Geschäftsträger Henken, sowie Staatssekretär Dr. Meißner teil. Der Herr Reichspräsident beglückwünschte die Flieger zu ihrem großen Erfolg und ihrer bewunderungswürdigen Leistung und ließ sich an Hand von Karten über die Einzelheiten des Fluges und dessen Ergebnis für die geographische und meteorologische Forschung eingehend berichten. Am Schluß der etwa ½stündigen Unterhaltung sprach der Herr Reichspräsident den beiden Fliegern den Wunsch und die Hoffnung aus, daß ihnen noch weitere erfolgreiche Flugleistungen und Forschungen beschieden sein mögen.

Zusammtritt der neuen französischen Kammer

wtb. **Paris**, 1. Juni. (Drahtb.) Heute nachmittag 3 Uhr ist die neu gewählte Kammer zu ihrer ersten geschäftsordnungsmäßigen Sitzung zusammengetreten. Der Alterspräsident Sibille (Linksrepublikaner) hielt die Eröffnungsansprache, in der er unter Hinweis auf die durch den Krieg übernommenen finanziellen und sozialen Aufgaben zur Einigkeit mahnte und die Bildung einer geschlossenen Kammermehrheit forderte, damit das Land wieder eine maßgebende Rolle in einem Europa spielen könne, in dem der Friede durch Verträge, die niemand mehr zu verletzen wagen werde, garantiert sein werde. Hierauf wurden durch Los die Wahlprüfungsausschüsse eingesetzt, die morgen nachmittag mit ihrer Arbeit beginnen werden, sodaß die Kammer am Montag nachmittag zum Prüfungsergebnis Stellung nehmen wird. Der Eröffnungssitzung wohnten fast sämtliche Minister, darunter Außenminister Briand, bei.

*

Loucheur Nachfolger Fallières.

wtb. **Paris**, 1. Juni. Wie verlautet, ist im gestrigen Kabinettsrat entschieden worden — der formelle Beschluß wird nach alter Gewohnheit erst in einem Ministerrat in Anwesenheit des Präsidenten der Republik gefaßt —, die Nachfolge des zurückgetretenen Loucheur zu übertragen. Dem Arbeitsminister wird ein Unterstaatssekretär für Hygienefragen beigegeben werden, und zwar der Abgeordnete Oberkirch (Gruppe Marin) aus dem Unterelsaß, der, wie Havas berichtet, gleichzeitig bei den Beratungen des Kabinetts Elsaß-Lothringen vertreten soll. Hierdurch wird die Gruppe Marin einen zweiten Vertreter innerhalb des Kabinetts erhalten. Außerdem wurde über die Wiedererrichtung eines Unterstaatssekretariats für die körperliche Erziehung der Jugend beraten, das dem Abgeordneten Pate, der früher schon dieser Behörde als Oberkommissar vorstand, übertragen werden soll. Wenn die Wiedererrichtung dieses Unterstaatssekretariats Tatsache wird, würde der Grundsatz durchbrochen werden, der bei der Bildung des Kabinetts Poincaré maßgebend war, nämlich keine Unterstaatssekretariate zu schaffen. Die Regierung hat jedoch wenigstens vorläufig darauf verzichtet, das Staatssekretariat für das Luftschiffahrtswesen wieder zu errichten oder ein Luftfahrtsministerium zu schaffen, das die verschiedenen Zweige der Luftschiffahrt (militärische, maritime u. Handelsluftschiffahrt) zentralisieren sollte.

Konflikt zwischen den Berliner Stadtbehörden und dem Hotel Kaiserhof

wtb. **Berlin**, 1. Juni. Zu dem Frühstück im Hotel „Kaiserhof", das gestern der Reichsinnenminister zu Ehren der beiden Polarflieger gegeben hatte, waren als Vertreter der Stadt Berlin Oberbürgermeister Böß, Bürgermeister Scholz und Stadtbaurat Dr. Adler geladen worden, hatten jedoch nach einer Korrespondenzmeldung der Einladung nicht Folge geleistet. Diese Haltung der städtischen Behörden beruht auf dem immer noch andauernden Konflikt, der zwischen der Stadt Berlin und dem Hotel Kaiserhof in der Flaggenfrage entstanden war. Die städtischen Behörden wollen bekanntlich den Kaiserhof solange meiden, bis die Leitung dieses Hotels die in der seinerzeit entstandenen Polemik abgegebene Erklärung zurücknimmt, wonach es ihr höchst gleichgültig sei, wo der Berliner Oberbürgermeister seine Mahlzeiten einnehme.

Ueberfall auf Stahlhelmer

wtb. **Hamburg**, 1. Juni. In der vergangenen Nacht wurden sieben von auswärts zugereiste Stahlhelmer „Am Neuen Steinweg" von einer Menschenmenge hart bedrängt. Herbeigerufene Polizeibeamte mußten, da die Menge auch auf sie eindrang, von den Gummiknüppeln Gebrauch machen; ein Beamter wurde durch einen Steinwurf verletzt. Schließlich gelang es, die Ueberfallenen in Sicherheit zu bringen.

Nur noch italienischer Religionsunterricht in Südtirol

wtb. **Innsbruck**, 1. Juni. Der „Tiroler Anzeiger" meldet: Das Trienter Schulamt hat an die bischöflichen Kurien von Trient und von Brixen folgende Weisungen für eine stufenweise sprachliche Umformung des Religionsunterrichts gerichtet, nach denen vom Jahre 1930/31 an der Religionsunterricht in allen Klassen und in allen Orten ohne jede Ausnahme italienisch erteilt werden soll.

Der preußische Ministerpräsident Dr. Braun hat sich entschlossen, auf sein ostpreußisches Mandat zum Reichstag zu verzichten, da er zugleich auch im Wahlkreis Düsseldorf-West für den Reichstag gewählt ist. An seiner Stelle tritt für Ostpreußen ein neuer Sozialdemokrat in den Reichstag, der Redakteur an der „Königsberger Volkszeitung" Lufft, Ministerpräsident Braun vertritt Ostpreußen als sozialdemokratischer Spitzenkandidat im preußischen Landtag.

Revision der Staatsanwaltschaft gegen das Stettiner Urteil. Gegen das Urteil des Stettiner Schwurgerichts vom 28. Mai gegen Klapproth, Hein und Schulz hat die Staatsanwaltschaft beim Reichsgericht Revision eingelegt. Die Angeklagten Klapproth und Schulz sind bereits aus Stettin abtransportiert, und zwar Klapproth nach München und Schulz nach Münster. Die Zeugen Glaser und Kowalski sind nach Sonnenburg gebracht worden.

Auslandsnachrichten

Die Aussagen des Angeklagten Baschkin im Schacht-Prozeß.

wtb. **Moskau**, 1. Juni. (Radio.) Im Schacht-Prozeß wurde heute mit der langerwarteten Vernehmung des Angeklagten Baschkin, dessen Aussagen die alleinige Belastung der deutschen Angeklagten Meyer und Otto bilden, begonnen. Seine Aussagen wurden einwandfrei übersetzt; Baschkin spricht eintönig mit halber Stimme, ohne den Blick zu erheben, und seine Haltung macht auf jeden objektiven Beobachter einen denkbar schlechten Eindruck. Zwischen Resignation und Feigheit schwankend erzählt Baschkin: Die Aufstellung der Schrem-Maschinen der Firma Knapp ergab die Notwendigkeit, die Maschinen in ein anderes Revier zu überführen. Bald trat eine Havarie ein, ohne allerdings ein Unglück zu verursachen. Baschkin behauptet, ihm sei die Absicht der Sabotage aus den vorhandenen Unzugänglichkeiten sofort erkennbar gewesen.

*

Die irische Antwort auf die Kelloggnote.

wtb. **London**, 1. Juni. Die Regierung des Irischen Freistaates gibt ihre Antwort auf die Kelloggnote bekannt. Sie begrüßt die amerikanische Einladung herzlichst und ist in vollem Einverständnis mit dem Hauptgrundsatz des Vertragesentwurfes, von dem sie erhofft, daß er die friedliche Regelung künftiger internationaler Streitigkeiten sichern werde. Die Regierung des Irischen Freistaates nimmt die Einladung der amerikanischen Regierung, gemeinsam mit den andern Staaten Verhandlungsteilnehmer zu werden, ohne Vorbehalt an.

*

Ballonrennen im Gewitter.

wtb. **Pittsburg**, 31. Mai. Beim Ausscheidungsrennen der amerikanischen Bewerber um den Gordon-Bennet-Preis der Lüfte ereignete sich ein tödlicher Unfall, da die am Mittwoch früh gestarteten Freiballons in ein Gewitter gerie[illegible]. Mehrere Ballons wurden von Blitzen getroffe[illegible] und der von der amerikanischen Armee zum Wettbewerb entsandte Ballon ging in Flammen auf. Der Führer, Ward van Orman, der das Gordon-Bennet-Rennen der Lüfte im Jahre 1925 gewonnen hat, sprang mit dem Fallschirm ab und zog sich beim Landen einen Beinbruch zu. Sein Begleiter, der anscheinend ohne Fallschirm abspringen war, wurde in der vergangenen Nacht bei Youngood in Pennsylvanien zerschmettert aufgefunden. Heute morgen befand sich nur noch ein Ballon in der Luft.

*

Ankunft der Australien-Flieger auf Honolulu.

wtb. **Newyork**, 1. Juni. **Die „Southern Cross" ist heute in Wheelerfield auf Honolulu um 12.15 Uhr dortiger Zeit gelandet.**

*

Banditen überfallen einen amerikanischen Autoklub.

wtb. **Indianapolis**, 31. Mai. Bei einem Bankett und Ball des Automobilklubs von Indianapolis wurden die Gäste von Banditen überfallen und ausgeplündert. Klubangestellte veranschlagen den Wert der geraubten Juwelen auf 150—200 000 Dollar.

*

Schweres Vorortunglück in Amerika. — 7 Tote.

wtb. **Danville** (Illinois), 31. Mai. Ein schweres Vorortunglück ereignete sich gestern abend in der Nähe von Fithian zwischen Danville und Champaign. Sieben Personen wurden getötet.

Kleine Meldungen

wtb. **Paris**, 1. Juni. Heute wurde hier eine parlamentarische Vereinigung zum Studium deutsch-französischer Fragen gegründet, deren Ehrenvorsitz Außenminister Briand und Paul-Boncour übernommen haben.

wtb. **Paris**, 1. Juni. Wie die Morgenblätter berichten, wird anstelle von Briand Paul-Boncour Frankreich auf der Völkerbundstagung vertreten.

wtb. **Paris**, 1. Juni. Der Berliner Droschkenkutscher Gustav Hartmann, der sich mit seiner Droschke auf der Fahrt Berlin—Paris befindet, ist in Epernay angekommen.

wtb. **London**, 1. Juni. „Evening News" berichten aus Tokio, daß nach zuverlässigen Berichten aus Peking Marschall Tschangtsolin endgültig beschlossen habe, abzudanken und daß heute abend eine amtliche Mitteilung in diesem Sinne erwartet werde.

Neues vom Tage

Die Hochwasserfolgen im Waldenburger Grubenrevier.

Die Unwetterkatastrophe in Schlesien hat insgesamt zwei Todesopfer gefordert. Der eine Tote ist ein Arbeiter Anders aus Mittelpeilau, der seit Pfingstsonnabend verschwunden war und gerade an seinem 50. Geburtstag umkam. Das zweite Opfer ist ein Landwirt aus Schmiedeberg, dessen Leiche jetzt ebenfalls gefunden wurde. Wie ferner bekannt wird, haben durch das Hochwasser auch die Kohlengruben in Waldenburg erheblichen Schaden erlitten. In Fuchsgrube stehen die Stollen etwa einen Meter unter Wasser. In der Davidgrube kann die Belegschaft schon seit zwei Tagen nicht mehr einfahren. In dem Grubenort Mölke wurde die Halde vom Wasser durchbrochen und der Schlammhaltedamm gesprengt. Infolgedessen sind auch die umliegenden Gehöfte von Schutt- und Schlammassen heimgesucht worden. Ferner ist der Bahnbetrieb der Wenzeslaus-Grube lahmgelegt.

*

In ein Rudel Hirsche gefahren.

Auf der Chaussee zwischen Großbeeren und Genshagen ereignete sich gestern vormittag ein schwerer Automobilunfall. Ein Berliner Holzgroßhändler fuhr mit seinem Kraftwagen in ein Rudel Hirsche, wobei der Chauffeur die Gewalt über den Wagen verlor und gegen einen Baum fuhr. Das Automobil wurde schwer beschädigt und der Holzhändler und sein Chauffeur schwer verletzt. Die beiden Männer mußten nach dem Krankenhaus gebracht werden.

*

8 Personen verbrannt.

In Covert im nordamerikanischen Staate Kansas wurde durch ein Feuer ein Haus zerstört, wobei der Besitzer Alfred Kaser sowie seine Frau und 6 Kinder umkamen.

Lipper Land

Die Kosten des Landtags

Aus dem Büro des Landespräsidiums wird uns geschrieben:

In einer Reihe von Zeitungen sind Artikel über die Kosten der Länder-Landtage erschienen, die eine genaue Uebersicht leider nicht ermöglichen, da in ihnen von absoluten Zahlen ausgegangen wird. Für Lippe wird festgestellt, daß die lippischen Landtagsabgeordnetendiäten neben den Reichstagsabgeordneten- und preußischen Landtagsabgeordnetendiäten am höchsten seien. Dieser Vergleich führt erst recht in die Irre, weil dabei nicht berücksichtigt ist, daß die lippischen Tagegelder nur für Sitzungstage gezahlt werden, daß aber für die übrige Zeit keinerlei Entschädigung gewährt wird. Wie die Dinge in Wirklichkeit liegen, geht aus folgender Zusammenstellung hervor:

Die Aufwendungen für die Volksvertretung (den Landtag) haben nach dem Voranschlag des Jahres 1927 betragen in

Mecklenburg-Schwerin	152 000	RM.
Oldenburg	110 500	„
Braunschweig	223 900	„
Anhalt	80 920	„
Lippe	28 100	„
Lübeck	89 400	„
Mecklenburg-Strelitz	83 000	„
Schaumburg-Lippe	10 070	„
Waldeck	7 300	„

Unter Berücksichtigung der Bevölkerungszahl dieser Länder ergibt sich, daß die Kosten der Volksvertretung, umgelegt auf den Kopf der Bevölkerung, betragen haben in

Mecklenburg-Schwerin	22	Rpfg.
Oldenburg	20	„
Braunschweig	45	„
Anhalt	23	„
Lippe	17	„
Lübeck	70	„
Mecklenburg-Strelitz	75	„
Schaumburg-Lippe	21	„
Waldeck	13	„

Lippe steht also unter den kleineren deutschen Ländern an zweitletzter Stelle und braucht einen Vergleich in dieser Beziehung in keiner Weise zu scheuen.

Auch hinsichtlich der Zahl der Abgeordneten nimmt Lippe einen günstigen Platz ein. Je ein Abgeordneter kommt

in	auf Einwohner
Oldenburg (40 Abgeordnete)	13 840
Mecklenburg-Schwerin (50 Abg.)	13 750
Braunschweig (48 Abgeordnete)	10 600
Anhalt (36 Abgeordnete)	9 770
Lippe (21 Abgeordnete)	7 900
Hamburg (160 Abgeordnete)	7 050
Waldeck (17 Abgeordnete)	3 490
Schaumburg-Lippe (15 Abgeordnete)	3 250
Mecklenburg-Strelitz (36 Abg.)	3 200
Bremen (120 Abgeordnete)	2 770
Lübeck (80 Abgeordnete)	1 590

— **Danksagung.** Zu meinem diesjährigen Geburtstage sind mir wieder so zahlreiche Glückwünsche dargebracht worden, daß es mir leider nicht möglich ist, allen, die so freundlich meiner gedacht haben, persönlich zu danken. Deshalb bitte ich alle, auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank und die Versicherung entgegenzunehmen, daß mir das treue Gedenken eine aufrichtige Freude bereitet hat. **Leopold, Fürst zur Lippe.**

— **Spätverbindung nach Paderborn.** Wir werden von der Reichsbahnbetriebsverwaltung in Detmold gebeten, erneut darauf hinzuweisen, daß im neuen Sommerfahrplan ab 15. Mai abends ab Detmold nach Altenbeken ein Zug verkehrt, der in Altenbeken Anschluß nach Paderborn hat; ab Detmold 22.18, ab Altenbeken 23.40. Diese Abendverbindung scheint noch nicht allgemein bekannt zu sein, da die Züge bisher kaum benutzt wurden.

— **Kriegsgefangenen-Appell am 3. Juni in Paderborn.** Ein letzter Ruf ergeht hiermit an alle ehemaligen Kriegsgefangenen, nicht zu versäumen, an dem am morgigen Sonntage stattfindenden großen Kriegsgefangenen-Appell in Paderborn teilzunehmen. Vormittags eintreffende Kameraden werden am Bahnhof empfangen und ihnen bestimmte Treffpunkte nachgewiesen. Von 2—3 Uhr nachm. ist allgemeine Zusammenkunft im großen Saale des Kaiserhofes, Paderborn, Kampstraße 22. Die offizielle Tagung beginnt um 3 Uhr. Von 8 Uhr abends an ist Ball und gemütliches Beisammensein mit Damen wozu auch besonders alle ehemaligen Kriegsteilnehmer als Kameraden herzlich willkommen sind.

— **Jeder Deutsche einmal zum Rhein.** Der vaterländische Propagandadienst in Hildesheim, welcher seit Jahren zur größten Zufriedenheit aller Teilnehmer Gesellschaftsreisen zum Rhein durchführt, beabsichtigt, am 17. Juni eine viertägige Rheinreise zu veranstalten mit Rücksicht auf die Kreise, welche nicht 7 Tage abkommen können. Der Preis ist auf 85 RM. festgesetzt einschließlich aller Unkosten, wie Eisenbahnfahrt ab Hildesheim, Motorboot- und Dampferfahrten, wie reichliche und gute Verpflegung und Uebernachtung in den Hotels. Keiner sollte daher versäumen, diese Rheinreise mitzumachen, denn die Führung ist vorzüglich, wie überhaupt alle bisherigen Rheinreisen glänzend verlaufen sind. Im übrigen verweisen wir auf das heutige Inserat des „Vaterländischen Propagandadienstes Hildesheim.

Detmold

— **Geschäftsjubiläum.** Am 1. Juni konnte Herr Malermeister Otto Meier, Sachsenstraße 30, auf eine 25jährige selbständige Geschäftstätigkeit zurückblicken. Aus kleinen Anfängen heraus hat er es verstanden, sein Geschäft zur heutigen Größe auszubauen. Zu diesem Jubiläum unsere besten Glückwünsche!

— **Trauergeläut bei Beerdigungen.** Es sind mehrfach Klagen darüber laut geworden, daß die Bewohner der Stadt, besonders die in der Nähe der Kirchen Wohnenden durch das zu lange Trauergeläut bei Beerdigungen gestört werden. Die Kirchenvorstände der hiesigen evangelischen Gemeinden haben daher den übereinstimmenden Beschluß gefaßt, das Trauergeläut hinfort auf eine Viertelstunde zu beschränken. Der Wert des Trauergeläutes soll dadurch nicht etwa herabgesetzt werden. Es braucht nur darauf hingewiesen zu werden, daß auch das gottesdienstliche Geläut, das dem Trauergeläut doch mindestens gleichwertig ist, nur eine Viertelstunde dauert. Der gefaßte Beschluß gelangt vom 15. d. Mts. an zur Ausführung. Unsere Stadtbevölkerung wird ihn zweifellos freudig begrüßen.

— **Pfingstverkehr.** In den Pfingsttagen wurden am hiesigen Bahnhof 16 076 Fahrkarten verkauft. Hierzu kommen noch die vielen Fahrgäste der Reichsbahn, die von außerhalb mit Sonntagskarten hierher kamen. Da man, wie die Bahnverwaltung uns mitteilt, von 133 Stationen Detmold mit einer Sonntagsfahrkarte erreichen kann, so dürfte es wohl nicht zu hoch gegriffen sein, wenn man den hiesigen Pfingstverkehr der Reichsbahn mit rund 30 000 Fremden veranschlagt. Ein gutes Zeichen für die Entwicklung Detmolds als Fremden- und Ausflugsort.

— **Als gefunden** sind in der vergangenen Woche folgende Gegenstände dem Fundbüro, Zimmer 17 des Rathauses, angemeldet worden: Schweinefleisch, Armband, Kinderschirm, Geldschein, Spazierstock, Bierzipfel und Portemonnaie mit Inhalt. Zugelaufen ist ein Hund. Als verloren sind gemeldet: Kinderhandtäschchen, Paket, Handtasche, Krawattennadel, Taschenmesser, Blusennadel, Wagendecke, Bretterkarren, Mütze und Brieftasche mit Inhalt. Entlaufen ist ein Hund.

— **Die Schulwandbilderausstellung in der Landeskunsthalle, Palaisgarten,** bleibt noch bis Donnerstagabend geöffnet, damit auch die Schulen nach Beendigung der Ferien die Ausstellung besuchen können.

— **Vortrag Hellmuth v. Mücke.** Der Kolonialverein bittet uns mitzuteilen: Der bereits kurz gemeldete Vortrag des Herrn Kapitänleutnant v. Mücke, des bekannten Seehelden der „Emden" und „Ayesha", findet am Montag, 11. Juni, 20 Uhr, im Landestheater Detmold statt. Kartenvorverkaufstage (bei Herrn Köhler, Marktdrogerie, Detmold) werden noch bekanntgegeben. Der bekannte Seeheld spricht über seine kühnen, abenteuerlichen Fahrten unter Vorführung zahlreicher Originallichtbilder und eines Originalfilms. Selbst wer Herrn v. Mücke schon einmal gehört hat, wird in diesem Vortrag Neues erfahren. Vielleicht interessiert die Leser ein Auszug aus einer Zeitungsbesprechung (Weimar, April 1928): „Einen Redner sechsmal nacheinander zu bringen, bedeutet ein Wagnis. Trotzdem war der Saal Kopf an Kopf weit über die vorhandenen Sitzplätze hinaus gefüllt, um Hellmuth v. Mücke zu hören. Alles lauschte atemlos den Worten des Vortragenden ... Und wenn er hoffentlich demnächst zum siebentenmal nach Weimar kommt, wird er bestimmt wieder ein volles Haus haben." — Die „Magdeburgische Zeitung" schreibt am Schluß ihrer Besprechung: „Die Begeisterung der Zuhörerschaft kannte keine Grenzen, als Mücke dann Aufnahmen von der „Emden", der „Ayesha" und seiner Truppe zeigte. Minutenlanger Beifall durchbrauste den Saal, und als aus der Versammlung heraus das Deutschlandlied angestimmt wurde, da sang jeder froh bewegten Herzens mit. Der Abend gestaltete sich zu einem begeisterten Bekenntnis zum Deutschtum, wie man es seinem Volke recht, recht oft wünschen möchte."

— **Aufforderung.** Am Dienstag, dem 29. v. Mts., übernahm ein junges Mädchen, einen Schirm u. eine Schachtel mit roter Mütze und Band der Gattin eines alten Wehrschafters nachmittags zur Bahn zu besorgen und zwar per Rad. Diese Person, dem Namen nach nicht, wohl aber der äußeren Erscheinung nach bestimmt bekannt, hat diesen Auftrag aber nicht ausgeführt. Sie wird nun ersucht, obige Sachen baldigst in dem Hause Moltkestraße 16 abzugeben, weil sie sich sonst der Gefahr aussetzt, wegen Unterschlagung strafrechtlich verfolgt zu werden.

Amt Detmold

— **Die Tuberkulose-Beratungsstunde im Landkrankenhause** für den Bezirk des Landratsamts Detmold fällt am Montag, dem 4. Juni, wegen Verhinderung des Kreisarztes aus.

Hiddesen, 1. Juni. Durch den Anbau einer Veranda und durch sonstige bauliche Veränderungen hat der Besitzer der Sternschanze sein Lokal zu einem modernen Wirtschaftsbetrieb umgebaut, der sich jedem Ansturm gewachsen zeigen wird. Für unsern aufstrebenden Kurort eine begrüßenswerte Erneuerung.

Bad Salzuflen

— **Vom Bade.** Die kommende Woche bringt wiederum eine Reihe sehenswerter Sonderveranstaltungen und wird am Sonntag mit einem lustigen Abend des rheinischen Vertragskünstlers Fritz Schlotthauer eröffnet, dessen heitere Devise: Lacht euch Laune! auch hier ihre Wirkung auf das Publikum nicht verfehlen dürfte. Am Montag, dem 4. Juni, finden Sonderkonzerte des verstärkten Kurorchesters unter Mitwirkung der Opernsängerin Rose Rösner vom Landestheater in Stuttgart statt. Besonderem Interesse wird das für den Abend vorgesehene Wagner-Konzert begegnen, bei welchem die Solistin mehrere Gesänge aus den beliebtesten Operndramen des Meisters zum Vortrage bringt. Den Dienstagabend erheitert das Detmolder Landestheater durch die Aufführung des Arnold und Bachschen Schwanks „Die vertagte Nacht", während am Mittwoch die vom Vaterländischen Frauenverein veranstalteten Geestländer Volkstänze auf vielseitigen Wunsch eine willkommene Wiederholung erfahren sollen. Außerdem bietet der Mittwoch die beliebten Militärkonzerte. Donnerstag u. Sonnabend abend sind den beliebten Vorstellungen unseres Kurtheaters vorbehalten, und zwar wird am Donnerstag die Lustspielneuheit „Mädchen von heute" zur Aufführung gelangen, während am Sonnabend der Schwank „Unter Geschäftsaufsicht" wiederholt wird. Endlich vereint eine große Tanzunterhaltung unter Leitung von Elemer von Gyöngyössy zum Wochenschluß die tanzfrohen Leute im Hauptsaale des Kurhauses. Im Anschluß hieran sei schon jetzt mitgeteilt, daß der dann folgende Montag den unübertrefflichen Meister der Violine, Henri Marteau, unter gütiger Mitwirkung der hier rühmlichst bekannten Pianistin Elisabeth Odenwald zu einem einmaligen Konzertabend nach hier führen wird.

— **Straßensperrung.** Die von Oeynhausen nach Bad Salzuflen führende Ronisstraße wird auf der Strecke Exer—Loose in der Zeit vom 4. bis 16. Juni wegen vorzunehmender Deckschüttungsarbeiten für den gesamten Durchgangsverkehr gesperrt.

— **Die Essener „Neue Tanzbühne",** die schon im Vorjahre mit größtem Erfolg hier aufgetreten ist, fand auch am Donnerstag abend im Theatersaale eine begeisterte, wenn auch nur kleine Zuhörerschar. Die in der reichhaltigen Tanzfolge gebotenen Leistungen waren über jedes Lob erhaben und rechtfertigen durchaus die enthusiastischen Urteile, mit denen die Presse in ihren Berichten und Besprechungen über diese Tanzabende bekanntlich nicht zurückgehalten hat. Vieles des hier Gebotenen zeichnete sich als neuartig und interessant vor anderem aus, was trotz allem Streben nach Originalität in breiteren Spuren allgemein üblich gewordener aparter Aufmachung wandelte. Immer aber blieb unverkennbar, daß man sich ernstlich beflissen zeigte, alles Attributive, sei es Beleuchtungseffekt, sei es Kostümliches, sei es selbst die Musik, nicht allzusehr das rein Tänzerische überschatten zu lassen, und daß man Wert darauf legte, im Spiel und Rhythmus körperlicher Bewegungskunst Gedanken zum Ausdruck zu bringen, wie sie den im Programm stehenden, einzelnen Tanzthemen entsprachen. In diesem Sinne also war es wirklich eine neue Kunst, die nicht durch auf die Spitze getriebene Technik oder gar Akrobatik Bewunderung erregen wollte, sondern vielmehr nach mannigfachen Ausdrucksmöglichkeiten für Gedanken und Empfindungen suchte und der Seele nahezukommen strebte, die Tänzer oder Tänzerin in ihre Darbietungen legten. Eine Fülle von Schönheit enthüllte sich dem entzückten Auge des Zuschauers und bewundernd fühlte er sich im Innersten ergriffen und mitgerissen, sei es von heiterer oder ernster und nachdenklicher Stimmung. Als Gruppentänze fesselten vor allem die Ballade, der Fandango, der Auftakt und die Matrosen; als Einzelleistungen ernteten der köstliche Clown, die charakteristisch fein ausgearbeitete Konvention und das reizende Thema mit Variationen wahre Beifallsstürme. Jens Keith, der Leiter und Führer des Ganzen, zeichnete sich durch mehrere Glanzleistungen besonders aus, und ihm galt denn auch in erster Linie der rückhaltlos gespendete Dank für den an künstlerischen Genüssen so überaus reichen Erfolg dieses Tanzabends. Von Herzen gern hätte man ihm und seiner Gefolgschaft ein volleres Haus gewünscht und gegönnt, doch kann der hier erzielte schwache Besuch die uneingeschränkte Anerkennung nicht abschwächen, die in nicht enden wollendem Beifall und Blumenspenden wiederholt zu aufrichtigstem Ausdruck kam.

— **Ev.-luth. Gemeinde.** Die Kindergottesdienstkinder der Gemeinde machen am Sonntag, nachm. 1/2 Uhr, ihren Sommerausflug. Nachdem sie bei Herrn Landwirt Hempelmann am Fuße des Vierenberges Kaffee getrunken, wollen sie am Bismarckturm spielen. Eltern und Angehörige werden zum Mitgehen oder Nachkommen herzlich eingeladen.

— **Kurtheater.** Am Dienstag, 5. Juni, gelangt ein neuer Schlager der beiden bekannten Autoren Franz Arnold und Ernst Bach „Die vertagte Nacht" zur Aufführung. Wer sich einmal ordentlich auslachen will, der versäume diese Aufführung nicht.

Schötmar

— **Einbruch.** Durch das offene Kellerfenster eines Hauses in der Aiper Straße ist in der Nacht vom 31. Mai zum 1. Juni ein Einbrecher eingestiegen und hat dem Hauseigentümer mehrere Mettwürste gestohlen. Die entstandenen Fußspuren hat der Dieb sehr geschickt zu verwischen verstanden, was darauf schließen läßt, daß es sich um einen in seinem „Berufe" bewanderten Mann handeln muß. Um zweckdienliche Mitteilungen an die Kriminalpolizei wird gebeten.

— **Die nächste Feier des heil. Abendmahls** in der Kirche findet nicht am 3., sondern erst am 17. Juni statt. — Am 10. Juni wird das Jahresfest der Rettungsanstalt Grünau in üblicher Weise gefeiert. Festredner sind: P. Leich, Vorsteher des Retungshauses Schildesche, und P. Blome, Talle.

Oerlinghausen

— **Der Unterhaltungsabend des Vaterländischen Frauenvereins** findet am Sonntag abend pünktlich um 7 Uhr statt. Die Plätze sind nicht numeriert. Ferner wird darauf aufmerksam gemacht, daß während der Pause Gelegenheit zu einem kleinen Imbiß gegeben ist. Zu der diesmaligen Veranstaltung, deren Ertrag zum Besten des Kindergartens dienen soll, sind auch Nichtmitglieder des Vereins herzlich willkommen.

Lage

— **Ruhebänke im Mühlenbrink.** Man schreibt uns: Von vielen Seiten hört man immer wieder Klagen, daß die Umgebung Lages, in der sich so manches reizende kleine Naturbild und so mancher schöne Rundblick auf unser gesegnetes Rosenland befindet, so wenig von guten Fußgängerwegen erschlossen sei. Besonders macht sich auch ein Mangel an Ruhebänken geltend. Leider trifft dies insbesondere auf den schönen, romantischen Mühlenbrink zu. Sollte der Verkehrsverein, der sich doch auch der Verschönerung der Umgebung Lages annehmen will und muß, auf diesem Gebiete nicht etwas reger betätigen können? Die Stadtverwaltung, die in den letzten Jahren erhebliches für die Schmückung des engeren Stadtbezirks getan hat, wird sicher auch auf diesem Gebiete ihre Mitwirkung nicht versagen.

— **Die Heidensche Straße** hat durch die neue Schaufensteranlage des Herrn Schneidermeister P. Garnjost in ihrem Ansehen als Geschäftsstraße weiter stark zugenommen. Es ist dies um so mehr zu begrüßen, als gerade dieser Teil der Straße auf die vom Bahnhof kommenden Fremden mit den ersten Eindruck der Geschäftsstraße unserer Stadt vermittelt. Es wäre zu begrüßen, wenn auch die andere Straßenseite mit ihren öden Einblicken in die Höfe bald eine Verbesserung erfahren könnte.

— **Unglücksfälle an der Lemgoer Straße.** Man schreibt uns: Vor wenigen Tagen ereigneten sich auf der Lemgoer Straße in der Nähe der Eisenbahnschranke zwei schwere Unglücksfälle durch Ueberfahren mit Motorwagen. Zu verwundern ist das nicht, wenn man sieht, wie die Eisenbahnschranke den ganzen Tag über den Verkehr ungemein hemmt. Oft sammeln sich mehr als ein Dutzend Fahrzeuge vor der Schranke. Der arme Stellwerksbeamte müßte täglich sterben an all den Verwünschungen, die hetzende Menschen an dieser unglückseligen Verkehrsschranke ausstoßen. Beim Rangieren der Güterzüge wirds oft fürchterlich. Daß dann sofort alle gestaute Motorkraft im Vollgas sich auszutoben und zu entspannen sucht, wenn die Schranke offen ist, ist verständlich. — Aber die unglücklichen Kinder und Anwohner der Lemgoer Straße müssen oft schmerzlich diesen Ingrimm der Motorfahrer auskosten. Die Eisenbahnverwaltung könnte unendlich viel Reparaturen an ihren Schlagbäumen sparen, — meist sind sie ja entzwei — es brauchten nicht immer zwei Beamte tagelang den Sperrdienst versehen, und all die bösen giftgeschwollenen Flüche hörten auf, mit denen der Eisenbahnverwaltung an unpassender Stelle die „Wahrheit gesagt wird", ohne daß diese davon irgend etwas merkt. Auf die Dauer ist der jetzige Zustand untragbar. Was anderswo, wie in Detmold, bei viel geringerem Verkehr schon seit Jahrzehnten möglich war (Paulinenstraße, Lemgoer Straße) das müßte sich durch eine Ueberführung und Höherlegung der Schienen in Lage durchführen lassen. Die neuen Tariferhöhungen wirken sich hoffentlich so aus, daß man nicht immer den Vorwand der Mittellosigkeit vorschützen kann. Hilf, Eisenbahndirektion, möglichst bald, nicht nur mit Projekten. Der Bahnhof Lage mit seinem in Lippe zahlenmäßig stärksten Verkehr bedeutet doch immerhin auch für die Eisenbahnkasse einen „Faktor", mit dem man auch nach dieser Richtung hin „rechnen" darf. Wir wünschen der Eisenbahnverwaltung Glück mit dieser Rechnung und werden ganz besonders dankbar sein, wenn man freien Durchgang ermöglicht. Was vor dem Kriege beschlossene Sache war, sollte bei dem starken Verkehr auf der Lemgoer Straße nicht länger hinausgeschoben werden. Der jetzige Zustand ist unhaltbar.

Amt Lage

Pivitsheide V. H., 2. Juni. Die Andachtsstunde in der Schule I findet, der Schulferien wegen, nicht morgen, am 1. Sonntag des Monats, sondern eine Woche später, am Sonntag, 10. Juni, abends 8 Uhr, statt. Es wird schon jetzt dazu eingeladen.

Waddenhausen, 31. Mai. Am 2. Juni feiern die Eheleute Wilhelm Möller und Frau Juliane, geb. Bröker, das Fest der silbernen Hochzeit. Gleichzeitig wohnt die Familie 25 Jahre bei Herrn August Kusemeier, hierselbst. Herzlichen Glückwunsch zu diesem Doppeljubiläum!

Hörste-Stapelage, 2. Juni. Morgen wird ab 1 Uhr vom Kriegerverein Hörste-Stapelage auf den Scheibenständen in Stapelage ein großes Preisschießen veranstaltet. (Siehe Anzeigenteil.)

Horn

— **Gemeinschaftskonferenz.** Am Sonntag nachmittag 4¼ Uhr findet in der Kirche für den ganzen Umkreis eine Gemeinschaftskonferenz statt. Herr Pastor Heitling-Lemgo spricht zu dem Thema: „Was ist uns die Bibel?" Jedermann ist freundlich dazu eingeladen.

Amt Horn

Kohlstädt, 1. Juni. Neun Tage lang im Fuchsbau. Als ein jagdlich seltenes Ereignis ist zu berichten, daß zwei junge Teckel 9 Tage in einem Fuchsbau ohne Nahrung zubrachten und am 10. Tage als lebende Hungerskelette in das Forsthaus zurückkehrten. Die Tatsache, daß diese beiden Hunde bereits früher gemeinsam einen Altfuchs lebend aus dem Bau an die Erdoberfläche zerrten und auch beide einzeln oder gemeinsam alte Füchse aus dem Bau hetzten, läßt darauf schließen, daß ein 9tägiger erbitterter Kampf mit Raubzeug (Fuchs oder Dachs) ununterbrochen in dem Bau stattgefunden hat. Zweifler mögen dagegen einwenden, daß Hindernisse im Bau, Steilröhren usw., einen unfreiwilligen Aufenthalt im Bau verursacht haben. Möge dem sein, wie es wolle, bewundernswert ist die Zähigkeit und Ausdauer unserer krummbeinigen Jagdgesellen.

Kohlstädt, 1. Juni. Während der Pfingsttage fanden hier verschiedene recht beachtliche Veranstaltungen statt die bei allen Teilnehmern gewiß in guter Erinnerung bleiben werden. Am ersten Tage stattete der M.-G.-V. „Liederkranz" aus Mülheim a. d. Ruhr unserem Orte einen Besuch ab und erfreute die Einwohner durch sein großes musikalisches Können. Der Abend vereinigte die hiesigen und die Mülheimer Sangesbrüder zu einem sehr gut besetzten Konzert, das bei allen einen lebhaften Anklang fand. — Am zweiten Tage veranstaltete der Schützenverein ein Pokal- und Preisschießen, an dem sich auch mehrere auswärtige Vereine beteiligten. Den Pokal errang der Schützenverein Schönemark-Schmedissen. Am Abend veranstalteten die Schützen einen Ball, der sehr gut besucht war und viel Freude bereitete.

Alte Hansestadt Lemgo

— **Lebensmüde** scheint ein junges Mädchen von hier zu sein, die sich in den Frühstunden des gestrigen Tage in der Nähe der Schloßmühle in Brake in die Bega stürzte. Offenbar ist Liebeskummer die Ursache ihres Tuns. Es handelt sich um eine Luise B. von hier, die durch ihre Lebensführung ihren Eltern schon viel Kummer bereitet hat. Es hat den Anschein, als ob sie mit dem Selbstmordversuch auf ihren Liebhaber, dem sie wahrscheinlich mittlerweile lästig geworden war, einen Druck hat ausüben wollen.

— **Guttemplertagung.** Am Sonntag tagt hier der 21. Distrikt des Deutschen Guttemplerordens. Heute findet in den Sälen des Gasthofs zur Krone (Fritz Röding) ein Begrüßungsabend statt, für den ein feines Programm vorliegt. Als Festredner ist der Direktor, Pfarrer von Wicht in Berlin, gewonnen, der Schatzmeister des Deutschen Bundes abstinenter Pfarrer ist. Der unterhaltende Teil wird bestritten durch die hiesige verstärkte Stadtkapelle unter der bewährten Leitung des Musikmeisters Baule und dem Guttemplergesangverein (Gemischter Chor), Bielefeld. Außerdem hat sich Frau Fritz von hier in den Dienst der guten Sache gestellt. Sie singt Lieder von Schubert und Weingartner. Am Sonntag vormittag findet in der Kirche St. Johann ein Festgottesdienst statt, in dem Pastor von Wicht die Predigt hält und die Bielefelder Guttempler singen.

Amt Schieder

Schieder, 1. Juni. Die Arbeiten an der Landstraße Wöbbel—Pyrmont sind hier im Orte nach tatkräftiger Förderung und bei vollstem Fleiß der Arbeitenden soweit gefördert, daß der Durchgangsverkehr jetzt über das neue Straßenstück (Kriegerdenkmal-Schule) geleitet wird, sodaß die Umgehung in Fortfall kommt. Die Straße ist nunmehr für alle Fuhrwerke und Autos passierbar. Die nach auszuführenden Arbeiten an der Landstraße werden so zu Ende geführt werden, daß der Durchgangsverkehr garnicht darunter leiden wird und stets eine Fahrbahn uneingeschränkt benutzt werden kann.

Das Dorfkino auf der Lipp. Landwirtschaftlichen Landesausstellung 13.—15. Juli

Während der drei Ausstellungstage wird der 800 Personen fassende große Festsaal des Schützenhofes inmitten des Ausstellungsgeländes als Dorfkino nach dem Muster der Dorfkinos der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft eingerichtet. Der Besuch ist wie dort unentgeltlich. Neben dem reichhaltigen Spielplan werden Filme in Verbindung mit Fachvorträge laufen. Gute Musik ist verpflichtet; zudem wird in jedem Programm ein modernes Epidiaskop vorgeführt werden.

Die Filme sind keineswegs allein und ausschließlich Lehrfilme, vielmehr wird das Programm derart zusammengestellt, daß nicht nur der ländliche, sondern auch der städtische Besucher beim Besuch des Dorfkinos auf seine Kosten kommen wird. Die Leitung des Dorfkinos liegt in den Händen des Vereins der Thomasmehlerzeuger (Sitz Berlin) in Verbindung mit andern Dünger-Syndikaten. Aus dem Programm erwähnen wir bereits heute: „Hof Buchenschwaige". Ein Film in 6 Akten aus der Gegenwart. Manuskript und Regie: Dr. Arthur Wilhelmj. Dauer 2 Stunden. „Mit 60 PS. ins Glück". Manuskript und Photographie: Dr. Arthur Wilhelmj. Dauer 2 Stunden. „Das Wunder der Pflanze" (Lehrfilm). Bilder und Worte: Dr. Arthur Wilhelmj. Dauer ¾ Stunde. „Spuk". Manuskript: Dr. Arthur Wilhelmj. Dauer ½ Stunde. Ferner ein Werbefilm der Elektrolux G. m. b. H. Hannover: „Die moderne Hygiene in Stall und Haus". Das endgültige Programm wird durch Inserat, in dem Ausstellungsführer und durch Handzettel während der Ausstellung bekanntgegeben Spielzeiten täglich 10—1 und 2—5 Uhr.

Bäder- und Reisenachrichten

Die Ortschaften Seeshaupt und Tutzing am Starnberger See haben in diesem Jahre neue Werbeschriften herausgebracht, die in geschmackvoller Aufmachung den Fremden auf alle Schönheiten des oberbayrischen Seenplateaus hinweisen. Die zahlreichen Hotels und Fremdenpensionen der beiden Orte genügen den verwöhntesten Ansprüchen. — Auch der Fichtelgebirgsverein bringt dieses schöne deutsche Gebirge in Erinnerung der Reiselustigen und legt einen neuen Werbeprospekt auf.

Johann Friedrich Reinert

Vor 100 Jahren wurde am 2. Juni in Lemgo auf dem Kastanienwall das Denkmal eines Mannes errichtet, der in 23jähriger Lehrtätigkeit am Lemgoer Gymnasium zuerst als Prorektor, seit 1797 als Rektor gewirkt und in dieser Zeit die schon früher, besonders unter dem Rektor Helwing, dem späteren großen Leiter der Meyerschen Druckerei, bedeutende Schule zu ungeahnter Blüte gebracht hat. Dankbare Schüler haben den Gedenkstein errichtet, ein literarisches Denkmal hat ihm sein ehemaliger Schüler Wilhelm von Blomberg in einer 1822 in der Meyerschen Hofbuchhandlung erschienenen Lebensbeschreibung gesetzt, ebenfalls im Auftrage der Verehrer und Freunde des Verewigten.

J. F. Reinert stammte aus ärmlichen Verhältnissen. Geboren als Sohn eines Einliegers zu Unterwüsten, der später nach Luhe zog, verlebte er als Lemgoer Gymnasiast eine entbehrungsreiche, aber nicht freudenarme Jugend und eine ebensolche Studentenzeit in Halle, wo der berühmte Philologe Wolf ihn gerne in die akademische Laufbahn gezogen hätte. Aber Reinert kehrte aus Anhänglichkeit an die Lemgoer Schule und aus Dankbarkeit gegen den damaligen Rektor Mensching, in dessen Hause er viel Gutes genossen hatte, nach Beendigung seiner Studien in die Heimat zurück und trat nach kurzer Hauslehrerzeit die kärglich besoldete Prorektorstelle am Lemgoer Gymnasium an, um nach Menschings Tode die Leitung der Anstalt zu übernehmen, die sich unter ihm glänzend entwickelte.

Ihr Ruf drang bald über Lippe hinaus, so daß auch aus dem „Ausland" viele Eltern ihre Söhne nach Lemgo schickten. Mehrmals erhielt auch Reinert ehrenvolle Rufe an auswärtige Anstalten, die er aber ebenso ablehnte wie die Bemühungen der Fürstin Pauline, ihn nach Lemgo zu ziehen und das Lemgoer Gymnasium mit der Detmolder „Provinzialschule" zu vereinigen. Erst Ende 1816, als seine Vermögenslage sich immer drückender gestaltet hatte und er in Lippe keine Möglichkeit einer Besserung sah, nahm er einen Ruf nach Soest an, wo ihm eine gutbesoldete Direktorstelle geboten wurde. Die Fürstin Pauline, damals zugleich gewählter Bürgermeister von Lemgo, versuchte vergeblich, Reinert in Lemgo zu halten; er hielt den Soestern das gegebene Wort. Aber seine Hoffnungen sollten sich nicht erfüllen; am Schluß des Sommersemesters 1819, mit dem er seine Lemgoer Tätigkeit beschloß, ereignete sich ein Vorfall, der seine seelischen und körperlichen Kräfte brach und sicherlich seinen frühen Tod verschuldete.

Im Laufe der Jahre war in der Stadt eine Partei entstanden, die den vortrefflichen Mann bitter haßte. Reinert hielt nämlich wenig von dem geselligen Treiben der sogenannten besseren Gesellschaft Lemgos und hielt auch seine Zöglinge davon fern, zum Verdruß von Gastwirten, Zuckerbäckern usw., aber auch vieler „honetter" Bürger, die sich zur Gesellschaft zählten. Die „Frommen" warfen ihm mangelhaften Kirchen- und Abendmahlsbesuch vor und nannten ihn einen Heiden; die niederen Stände, mit denen er für seine Schüler keinen vertrauten Umgang wünschte, schalten ihn einen aufgeblasenen Bauernjungen, ja auch unter den Gebildeten verübelte man ihm, daß er seinen Schülern das Rauchen, Spielen, Trinken und Schwärmen verbot und ungehorsame, die seinem Gebot zum Trotz diese „harmlosen Freuden der Welt" mitmachten, unnachsichtlich von der Schule verwies. Ja, selbst der eine lutherische Geistliche, mit dem er wegen solcher Meinungsverschiedenheiten Streit gehabt hatte, wühlte aus persönlicher Verärgerung gegen ihn, zumal nachdem die Fürstin Reinert Recht gegeben hatte. So war im Stillen gegen den Ahnungslosen eine tiefe Mißstimmung entstanden, die sich am 21. 7. 1819 gewitterartig entlud: ein an sich harmloser Vorfall führte zu Schlägereien zwischen Schülern und Reinerts Gegnern und stundenlang tobte auf dem Markt und vor dem Schulgebäude im Rampendahl ein wüster Tumult, bei dem Reinert schwer gekränkt wurde, unter anderen auch von dem genannten Pastor. Auch die behördliche Untersuchung brachte ihm nur Beleidigungen, keine Genugtuung. Schwer gekränkt und gesundheitlich aufs tiefste erschüttert, zog er sich nach Welstorf zu seinen Verwandten zurück, von wo er Ende August als gebrochener Mann nach Soest reiste. Sein dortiges Amt hat er wegen seines immer elender werdenden Zustandes wohl nur dem Namen nach bekleidet, bis er am 19. Mai sanft und ruhig entschlief, erst 51 Jahre alt, tief betrauert von seinen Schülern, die ihm zum größten Teile nach Soest gefolgt waren.

Reinerts Bedeutung als Lehrer und Erzieher auch nur einigermaßen zu würdigen, ist im Rahmen dieser Ausführungen unmöglich, und da er keine größeren Werke hinterlassen hat, was durch seine amtliche Arbeitslast — er gab noch als Rektor 44 Wochenstunden bei einem Gehalt von 67 Thalern und 18 Groschen vierteljährlich — völlig erklärt wird, so sind wir auch nicht in der Lage, seine Bedeutung aus solchen Schriften nachzuweisen und zu erläutern. Aber wer sich dafür interessiert, findet in Reinerts halbjährlichen Lektionsverzeichnissen verstreute Gedanken über Schule und Lehrtätigkeit genug, Gedanken, die teilweise ganz modern sind, wie die Forderung eines Schulgartens u. a. Hier mag es genügen, daß die besten Beurteiler eines Lehrers, seine Schüler, einig gewesen sind in der Bewunderung, Verehrung und Liebe zu einem „unvergeßlichen Lehrer, einem hochgebildeten Geiste und unwandelbaren Charakter." Bezeichnend für die über das Grab hinaus dauernde Verehrung seiner Schüler ist es jedenfalls, daß sie bei dem Festmahl nach der Denkmalsweihe an 2. Juni 1828 einen sehr ansehnlichen Betrag sammelten zum Besten des studierenden einzigen Neffen Reinerts. Diese gläubige und tätige Verehrung des Meisters führte auch noch nach vielen Jahren dazu, daß an dem Denkmal ein Bronzebild Reinerts angebracht werden konnte, ein Werk des Lemgoer Bildhauers Hölbe. Wer jetzt über den Kastanienwall geht, vielleicht um das „Lemgoer Paradies", die unmittelbar an den Denkmalsplatz stoßenden gärtnerischen Anlagen der Gebr. Kuhlmann zu betrachten, der wird sich durch das Bildnis unwillkürlich an den Kopf des Sokrates erinnert fühlen, mit dessen Wirken und Schicksal auch Reinerts Leben eine nicht ganz zufällige Aehnlichkeit besitzt; auch dieser kannte — das sind seine eigenen Worte — für seine Lebensarbeit nur das eine Ziel: den Funken des Göttlichen zu pflegen, wo er in jugendlichen Gemütern hervorschimmert.

Ernst Weißbrodt, Lemgo.

Lippisches Landestheater

Der Hexer.

Ein Vexierstück in fünf Bildern von Edgar Wallace.

Das Wesentliche, das über dieses Stück gesagt werden kann, hat schon in der neckischen Vornotiz gestanden, die das Theaterbüro an die Presse versandt hat:

„Der Hexer ist ein besonderes Theaterstück, indem es das Publikum schon in der ersten Szene zum hitzigen Mitspielen zwingt. Alle, auf der Bühne und im Publikum suchen nämlich den Hexer, der viele Morde auf dem Gewissen hat und sich unter hundert Masken zu verbergen versteht. So geht es weiter bis zum letzten Bild. Und dann — — nein, nun sage ich kein Wort mehr, sonst verrate ich noch, wer es denn wirklich ist. Und das wäre schade um das Vergnügen des Mitratens bei den kommenden Aufführungen."

In der Tat — das wäre schade! Vor Jahren waren in illustrierten Journalen Vexierbilder üblich, aus deren Strichen man eine verborgene Figur herausfinden sollte. Das Urbild hieß: „Wo ist die Katz?" Ein solches Bild ist dieses Stück: Wer ist der Hexer? Ich werde es natürlich auch nicht verraten.

Unter dem Hexer ist hier ein schwerer Verbrecher verstanden, der die Fähigkeit hat, sein ganzes Aussehen derart schnell und vollkommen zu wechseln, daß er die geübtesten Polizeiaugen täuscht. Das ist seine Hexerei. Der Titel rührt vom deutschen Übersetzer her. Im Englischen heißt das Stück „The Ringer", was in diesem Falle nicht Glöckner, sondern Brecheisen heißen soll.

Mit Kunst hat das nichts zu tun, kaum mit Verstand. Der blühende Blödsinn in psychologischer, kriminalistischer, polizeilicher Hinsicht liegt auf der Hand. In einem Schwank von Arnold und Bach ist, bei Gott, mehr Logik und Wirklichkeitssinn, als in diesem englischen Bluff in fünf Bildern.

Aber man muß es immer wiederholen, das Theater ist nicht nur eine Kunstanstalt, sondern auch eine Amüsieranstalt. Man kann die Sache auch feierlicher mit Entspannungsanstalt bezeichnen, ohne daß sie dadurch schöner wird. Es gibt mehr Leute, als man denkt, die sich von sowas amüsieren, von sowas entspannen lassen.

Die Direktion hatte noch einen legitimen Grund, das Stück aufzuführen. Es ist, nachdem es mit ungeheurem Erfolge in Berlin gegeben worden, über alle Bühnen gegangen. Es trifft also einen sympathischen Nerv im heutigen Publikum. Und es ist allerdings der Beruf, — sagen wir ruhig: die Pflicht — einer Theaterdirektion, ihrem Publikum zu zeigen, worin heut der Zeitgeist seine Züge wieder erkennt.

Die Züge stammen aus dem Kino und dem Kabarett. Das Kino schwelgt in Verbrecherromantik; wenn der Hexer alle täuscht und aus der gefährlichsten Situation spielend entweicht, als wenn die Polizei nur aus Trotteln bestände, so ist das ebenso dumm und unwahrscheinlich, wie wenn Harry Piel oder Douglas Fairbanks auf der Leinwand zwölf Männer überrennen oder zwölf Stockwerke heil herunterspringen. Im Kabarett blüht der Sketsch. Der Sketsch ist eine dialogisierte Handlung, die eine Pointe hat, welche das Gegenteil von dem Erwarteten ist, oder noch eine Überpointe, worin das Gegenteil abermals in sein Gegenteil verkehrt wird. Zum Beispiel, der Hexer ist nicht der, den alle Welt dafür hält, sondern ein anderer, dem niemand zutraut es zu sein, und auch der ist es nicht, sondern ein dritter, dessen amtliche Aufgabe es ist, den Hexer zu fangen. Da in dem Stück mehrere Personen diese amtliche Aufgabe haben, so verrate ich mit dieser Andeutung nichts.

Kino und Kabarett stehen an der Wiege dieses Hexers; nur hat der Sketsch diesen großen Vorzug vor ihm, daß er einaktig ist, während das Stück seine Hexerei fünf Akte lang betreibt.

Wir lernen daraus, daß auch das einst auf so hoher Warte stehende Berliner Theaterpublikum — oder muß ich sagen: das ganze deutsche? — auf den Standard gesunken ist, auf dem das englische allerdings schon seit langem steht.

Darstellerische Leistungen werden nicht verlangt. Eine darstellerische Leistung ist ein Stück Seelenkunde, — und die gibt es hier nicht. Um so mehr wird schauspielerische Routine verlangt, um das Publikum möglichst lange zu täuschen. Sie war in recht erfreulicher Weise bei allen vorhanden, und den Preis darin möchte ich dieses Mal dem Fräulein Reimann zuerkennen; daß sie die sehr heikle Rolle der Banditenbraut so vielfarbig hinlegte, ist um so anerkennenswerter, als sie sie erst spät übernahm, einspringend für die erkrankte Kollegin, die zuerst für die Rolle bestimmt war. Den Darsteller des wirklichen Hexers — ich sage nicht, wer es war, ich sage nur, er machte seine Sache gut, weil er es verstand, durch Bonhommie die Leute zu täuschen — möchte ich aber darauf aufmerksam machen, daß, als seine Maske fällt, doch nicht bloß das freundliche Gesicht des Herrn X., Mitglied des Lippischen Landestheaters, gezeigt werden darf, sondern daß man da doch wohl in ein Gesicht schauen muß, dem man ein Dutzend Morde so ungefähr glaubt. Er müßte also doppelt Maske machen.

Georg Born holte sich in einer ganz nebensächlichen Rolle wieder einmal einen besonderen Heiterkeitserfolg durch seine drastische Trockenheit.

Emil Becker, das Oberhaupt der Schar, hatte selbst die Spielleitung übernommen. Es klappte alles tadellos; nur eine Empfehlung hätte ich auszusprechen: daß bei solchen fremden Sachen die Schauplätze auf dem Theaterzettel angemerkt werden. Wie viele im Publikum wissen es, daß Scotland Yard das Londoner Polizeipräsidium bezeichnet, und daß Deptford ein Stadtteil in London ist, das, wie das Scheunenviertel in Berlin, eine Herberge der Verbrecherwelt ist?

Otto Gilbert.

Heimatkünstler im Dienste der Heimatschule

Von A. Wiemann

Unsere Zeitungen ladeten zu einer Ausstellung eigener Art ein. Heimatbilder sollten wir schauen, die von lippischen Künstlern für lippische Schulen gemalt worden sind. Gemälde für Dorfschulen? Heißt das nicht die Kunst entweihen, Perlen vor die Säue werfen und unnötig Geld ausgeben? Und Landschaften für Kinder gemalt? Muß man da nicht der Kunst Gewalt angetan haben? Diese und andere Fragen tauchen auf, Fragen künstlerischer, schulischer und sozialpolitischer Art.

Aber tatenfrohe Heimatkünstler haben den Schritt zur Schule gewagt und zeigen uns nun in einer Pfingstausstellung der Landeskunsthalle, wie sie sich die Sache denken. Da lohnt es sich auf alle Fälle, selbst einmal hinzugehen und zu schauen und zu prüfen.

Mich zogs schon am ersten Ferientage hin. Ich hatte Glück, war fast eine ganze Stunde mit den Bildern allein und konnte sie alle in Ruhe besehen und prüfen. Kaum hatte allerdings auch der Tempelhüter die Pforte zu seinen Schätzen aufgeschlossen, da schlüpfte ich schon hinter ihm her. Zunächst gabs ein Plauderviertelstündchen, in der ich von den Bildern und Künstlern und sonderlich von der am Morgen erfolgten Eröffnung der Ausstellung so mancherlei erfuhr. Derweil hüpfte die dritte im Bunde, ein flinkes Mädel, wohl die Enkelin unseres freundlichen Kunstwarts, von Bild zu Bild, wie ein bunter Schmetterling von Blume zu Blume fliegt, lachte und staunte ob all der bunten Herrlichkeit an den Wänden und huschte dann hinaus in die Maiensonne vor die Tür, wo es ihr nach all den kalten Regentagen doch noch besser gefiel als drinnen. Auch sein Großväterchen lockte es bald dahin, — — und nun hatten die Bilder das Wort.

Maiensonne durwärmte den Raum, Vogelgezwitscher grüßte herein, und all die Bilder sangen das Lied und Lob der Heimat; der Heimat, die schön ist auf lichten Höhn und in dunklen Gründen und an silbernen Bächen, schön in Dörfern und Städten, Gehöften und Schlössern.

Meinberg baut sich auf aus Frühlingsgrün, Dächerrot und Abendsonnenschein. Wie ein Märchenstädtchen mutet es an. Bruno Wittenstein ist der Baumeister. Waldeinsamkeit, groß und ruhevoll, grüßt aus Wittensteins Schlanger Landschaft. Wie so ein Bächlein gleißen und prunken kann, davon erzählt H. Dörrmann in seinem Silberbachbilde, und wie es zu sprühen und zu necken und zu rauschen versteht, das zeigt uns der Salzufler Maler Edw. Fritzsche, indem er uns im Bilde an die alte Heerser Mühle stellt. Ein funkelnder Edelstein, ein Geheimnis, ein Rätsel ist des Malers „Werrelandschaft". „Im schönsten Wiesengrunde ist meiner Heimat Haus", so klingts aus M. Ewerbecks stillem Dorfbilde, gewiß ein Stück Alt-Heidenoldendorf darstellend. M. Krieger zaubert uns einen trauten Winkel der Bergstadt Blomberg vor Augen. Die alte Klosterkirche raunt hinein in das Träumen der Rumpelstraße, leise und doch deutlich: „Sei still! Es war einmal!"

Es war einmal! Auch K. Henkels Bild vom Horner Marktplatz redete so zu uns, aber laut und hell und fröhlich, so wie Morgensonne, Frühlingsgrün und frischer Posthornklang zu uns reden: „Freuet euch! Das Leben lacht!" Es lacht auch in Großmutters Spinnstube, in die uns K. Henkel nun hineinschauen läßt, lacht hier still und versonnen. Was mag Großmütterchen wohl spinnen? Weißen Flachs fürs Brauthemd einer lieben Enkelin und goldene Fäden vom eigenen, fernen Jugendglück. Vielleicht schaut man aus dem Fenster des Stübchens hin auf den stolzen Bauernhof, der dort so breit und behäbig den Hügel krönt. Auch solch ein Bild ist schön und des Anschauens und Malens wert. Aug. Ewerbeck zeigts uns im „Hof Böckhaus". Wie alte Schlösser zu Augen und Herzen reden, das hat uns E. Rötteken gemalt in seinen Bildern „Schloß Wendlinghausen" und „Schloß Brake". Sieh mal, wie vor dem Wendlinghauser Schlosse die kahlen Bäume emporwuchten, wie sich das alte Gemäuer reckt und dehnt und breite Wolkenschichten es decken! „Vieles Gewaltige lebt! Groß ist der Menschen Werk, größer Gottes Werk!" — — So reden die Bilder. Und daß sie so reden sollen auch zu den Kindern unserer Dorf- und Stadtschulen, das erfüllt mich mit Stolz und Freude. Die Gedanken fliegen einen Augenblick weit zurück, eine Stunde wird wieder lebendig, die meist so hell und freundlich war wie die gegenwärtige. Examenstage! Wir sitzen unserer zwei Dutzend auf dem geräumigen Zeichensaale unserer Schule, hübsch weit auseinandergezogen, damit nicht etwa einer oder der andere in Versuchung komme, und schwitzen über unserm Aufsatze.

„Warum soll die Schule bei ihren Zöglingen den Sinn für das Schöne wecken und pflegen, und wie kann das geschehen?"

Möchte wohl wissen, was für Gründe und Vorschläge damals zum Vorschein gekommen sind! Und heute ist Wirklichkeit geworden, was wir gewiß kaum zu denken wagten. Werke unserer Künstler ziehen ein auch in unsere Dorfschulen als Wecker des Schönen; Bücher unserer Dichter, Bilder unserer Maler, Tonschöpfungen unserer Musiker!

Ja, auch die einfache Dorfschule soll [illegible] Pflegestätte des Schönen sein. Und warum das [illegible] Beispiel mags zeigen. Mir erzählte ein alter [illegible]krüger, daß er einmal, es mögen schon 20 oder 30 Jahre hin sein, zwischen Weihnachten und Neujahr 250 Liter Schnaps „übern Tresen" verkauft habe. 250 Liter in einer Woche! Auch das ist ein Suchen von Lebensfreude. Aber diese Art Freuden wollen wir bannen und ersetzen durch reine und edle und wahre Freuden. Genußfähig und genußfreudig wollen wir unsere Kinder machen für alles Schöne, was Natur und Kunst uns darbieten. Dazu sollen auch diese Bilder erziehen helfen. Ein guter Anfang ist gemacht, möge nun das gute Werk auch mutig fortgesetzt werden! Mögen unsere Maler und Schulmänner, mögen Schulgemeinden und Staat auch weiterhelfen!

Glaubt ihr, daß solche Bilder in Museen oder Salons ebenso segensvoll wirken als an Schulwänden? Oder denkt ihr etwa, unsere Jugend verstände diese Bildersprache nicht? O, dann kennt ihr sie schlecht!

Ein gutes Bild ist ein stiller und starker Miterzieher. Wie Lehrer und Schüler stolz sind auf ihr Bild, das sie selbst haben mit erwerben und auswählen, das sie selbst haben werden sehen! Schon das Gefühl für Sauberkeit und Ordnung wird da von selbst geweckt, wo so ein Schmuckstück hängt. Wie sähe eine feine Halskette denn auch aus an einem schmutzigen Halse! Und eine Ruhebank ist solch ein Bild, eine Ruhebank, auf der man für Augenblicke verweilen, sich ermuntern und erfrischen kann, wenn einmal in einer Unterrichtsstunde die Arbeit nicht mehr so recht schmecken will. Und solche Augenblicke gibt es in jeder Stunde, auch der besten, und sie kommen einmal jedem Kinde, auch dem fleißigsten und aufmerksamsten. Soviel Kinder, soviel Welten, soviel verschiedene Welten, und nie herrscht in allen gleicher Schritt und Tritt! In Augenblicken des Müdeseins wohnt dann in öden Fensterhöhlen und auf kahlen Schulwänden das Grauen. Aber ein frisches, zum Herzen sprechendes Bild kann manchmal augenblicklich die Seele wieder erfrischen und stärken wie ein Trunk aus der Quelle.

Und noch etwas! Solch ein Bild versteht es auch, einem die Augen recht hell zu reiben, daß man sieht, was man früher nicht bemerkt hat. Und das wird am leichtesten geschehen, wenn es ein Bild ist aus unserer Umgebung, unserm Gesichtskreise. Wird z. B. das stille Blomberger Bild nicht hundertmal und mehr also sprechen zu aufmerksamen Jungen und Mädchen: „Ja, du wunderst dich, daß so etwas Stilles und Feines in unsern Mauern sein soll. Geh nur einmal hin, suche die Stelle, an der die Malerin stand, als sie mich sah und schuf, wähl auch die rechte Stunde! Und dann schau und fühle selbst! Hat nun die Malerin nicht doch recht, und ist es nicht fein, wenn man die Welt so anzuschauen lernt?" — —

Bilder reden! Reden sie nicht auch von den Künstlern? Wie haben sie ihre Aufgabe erfaßt und angegriffen? Gewiß in verschiedener Weise und doch aus demselben Geiste heraus. Aus dem Geiste der Liebe, der auch die Kinder des Volkes gern emporheben möchte zu reinen Höhen. Und aus dem Geiste des Ernstes, der aus dem Worte unseres Dichters Theodor Storm spricht: „Wer für Kinder schreiben will — darf nicht für Kinder schreiben!"

Ihr Maler habt gewußt, was dies Wort für euch bedeutet. Malen, wie Augen und Herz es sehen, das ist das rechte Malen für die Großen und auch für die Kleinen. Noch andere Fragen tauchen auf. Doch — — die stille Stunde ist diesmal zu Ende. Neue Besucher kommen. Recht so! Mögen nur viele, viele kommen und schauen und prüfen, es kann der guten Sache nur dienen.

So lebt denn wohl, ihr lieben Bilder! Wandert wieder hinaus, dahin, woher ihr gekommen seid: in stille Schulstuben, und schafft dort Sonnenschein und Freude! Ihr waret die ersten, möget ihr nicht auch die letzten sein!

L.L.-Z.-Sport

Lippischer Rasensportverband

Was bringt der Sonntag?

Die Fußballsaison nähert sich ihrem Ende. Nach der Fülle der Spiele an den Pfingsttagen geht es jetzt langsam bergab und die Leichtathleten kommen zu ihrem Recht. — VfB. Detmold trägt mit seiner Liga in Brake gegen den Ligaeneuling das Rückspiel aus. Nimmt VfB. den Gegner nicht zu leicht und tritt mit ziemlich kompletter Mannschaft an, sollten sie ihren Sieg, wenn auch nicht in der Höhe, wiederholen können. VfB. Leopoldshöhe fährt mit seiner ersten Elf nach Bielefeld um dort gegen die Reserve seines Namensvetters das Rückspiel auszutragen. Bielefeld dürfte es kaum gelingen, den Sieg von 7:2 über Leopoldshöhe zu wiederholen, nachdem die Mannschaft es am 2. Pfingsttag fertig gebracht hat, die Reserve der Bielefelder Spielvereinigung 06/07 mit 5:0 niederzukantern. (Ueber das Spiel berichten wir morgen). In der Gruppe Mitte werden die letzten Verbandsspiele ausgetragen. Loßheide und Barntrup II sowie Sommersell — Bösingfeld II werden sich im Kampf um die Punkte gegenüberstehen. Die beiden Jugendmannschaften des VfL. Salzuflen empfangen die gleichen Mannschaften des Detmolder Ballspiel-Clubs zu einem Freundschaftsspiel auf dem Stadtparksportplatz. — Zwei Veranstaltungen ragen aus dem Programm heraus. In Wahmbeck findet

ein Pokalturnier

statt. An diesem Turnier beteiligen sich die ersten Mannschaften von Heiden, Klüt, Jerxen-Orbke und VfB. Detmold II. Die Auslosung der Gegner erfolgt morgens 9½ Uhr im Storkskruge. Das Schlußspiel sollte Heiden und VfB. Detmold II im Kampf um den Pokal sehen. Die zweite größere Veranstaltung ist das

Sportwerbefest in Heidenoldendorf.

Der BSV. Heidenoldendorf hat ein besonders großzügiges Programm aufgestellt. Morgens ab 10 Uhr wird die Veranstaltung durch Jugendspiele eingeleitet. Das erste große Treffen bringt VfJ. 08 Paderborn II und BSV. Heidenoldendorf II zusammen. Hier dürfte der Sieg Paderborn nicht zu nehmen sein. Eine sportliche Delikatesse ist das Handballspiel: Polizeisportverein Bielefeld — „Preußen" Paderborn (Detmold mußte wegen technischer Schwierigkeiten absagen. Dem Handballspiel schließt sich ein Fußballspiel an, daß die Paarung BSV. Lemgo (Liga) — BSV. Heidenoldendorf I vorsieht. Wenn man auch Lemgo die größeren Siegeschancen einräumen muß, so sollte der Favorit keinesfalls seinen Gegner unterschätzen, der in den letzten Spielen mit ganz beachtlichen Resultaten aufwartete.

*

Amtliche Miteilungen des LRB.

Werbeveranstaltung in Heidelbeck. Gegenüber der ersten Veröffentlichung der Wettkämpfe enthält die Ausschreibung einige Abweichungen. Der 200-Meter-Mallauf mußte gestrichen werden. Gelaufen wird auf einer Rundbahn von 250 Meter Länge. Die Anmeldungen sind zu richten an Turnlehrer R. Bünte, Lage, Lemgoer Straße 27. Meldeschluß: 14. Juni.

Die Vorkämpfe für die Lippischen Meisterschaften beginnen am 24. Juni im Bezirk Lemgo. Die Bezirke Detmold, Lage, Horn und Norden folgen am 1. Juli. Um die Durchführung der Vorkämpfe in den Bezirken Detmold, Lage, Horn und Norden hat sich noch kein Verein beworben. Die Vereine, die Interesse an der Durchführung dieser Kämpfe haben und über eine geeignete Platzanlage verfügen, werden aufgefordert, sofort ein entsprechendes Gesuch an den Athletikobmann, Turnlehrer R. Bünte, Lage, zu richten. Durchgeführt werden dieselben Wettkämpfe wie im Vorjahre: für Senioren: 100 Meter, 400 Meter, 1500 Meter, 5000 Meter, Hochsprung, Weitsprung, Stabhochsprung, Kugelstoßen, Speer- und Diskuswerfen, 4 mal 100 Meter und Olympische Staffel. Jugend A: 100 Meter, 800 Meter, Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen und Speerwerfen, 5 mal 100 Met. Pendelst. Jug. B: 75 Met., 300 Met., Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen, 5 mal 75 Meter Pendelstaffel. Die gesperrten Uebungen werden zum Mehrkampf zusammengefaßt. Die Vereine werden darauf aufmerksam gemacht, daß Wettkampfbestimmungen und Mehrkampfwertungen, die bei der Durchführung eines Sportfestes unbedingt notwendig sind, von der Deutsch. Sportbehörde München, Romanstraße 67, bezogen werden können. Die Ausschreibungen der leichtathletischen Veranstaltungen sind rechtzeitig an R. Bünte zu senden.

Der Athletikausschuß. R. Bünte.

Vom Kleinkalibersport

Das Frühjahrs-Anschießen auf der offenen Schießbahn steht in diesem Jahr unter dem Zeichen des Jugendschießens. Vom Gau Lippe ist ein Mannschaftsschießen mit Vorgaben ausgeschrieben. Bedingung: mindestens 5 Jungschützen mit je 10 Schuß auf 50 Meter, je 5 liegend, freihändig und kniend.

Den besten Mannschaften Eichenkranz mit Schleife und Urkunde, der 1. Mannschaft der Titel „Jungmeisterschaft".

Bisher bestes Ergebnis 355 Ringe, gleich 7,1 im Durchschnitt.

Gleichzeitig werden die besten Einzelschützen der Bezirke (Aemter) durch Eichenkranz oder Zweig ausgezeichnet.

Bisher bester Jungschütze: Lohmeier in Wüsten mit 92 Ringen, gleich 9,2 Ringe im Durchschnitt. — Nach Schluß der Meldungen am 6. Juni werden wir berichten.

Der Sport des Sonntags

Alle sportlichen Ereignisse des Sonntags müssen gegen die wichtige Entscheidung, die am Sonntagnachmittag auf dem

Olympischen Fußballturnier

in Amsterdam auf dem Programm steht, in den Hintergrund treten. Die Begegnung

Deutschland — Uruguay

bedeutet zweifellos einen Höhepunkt der Fußball-Olympiade. Unsere wackeren Fußballkämpen werden sich in dem schweren Kampfe noch mehr bewußt sein, als in dem vorangehenden Treffen gegen die Schweiz, daß ganz Deutschland eine Siegesmeldung aus Amsterdam erwartet. Deutschland ist noch der einzige Vertreter der alten Welt, der den südamerikanischen Fußballkünstlern ein Paroli zu bieten vermag, um sich selbst den Weg ins Finale zu bahnen. Die hohe sportliche Aufgabe, die unsere Spieler an diesem Tage zu erfüllen haben, wird in ihnen auch Begeisterung und Hingabe bis zum letzten Atemzüge entzünden, und steht uns dann das Glück nur ein ganz wenig zur Seite, dann brauchen wir um einen Erfolg nicht zu bangen.

Die Leichtathleten halten Olympiaprobe

am Sonntag anläßlich des Jubiläumssportfestes der Turngemeinde in Berlin ab. Mit neuen Wurf- und Sprungrekorden ist bei der famosen Besetzung leicht zu rechnen. In den Laufwettbewerben wird die schwere Bahn neue Höchstzeiten nicht zulassen. Von den Veranstaltungen im Reiche verdienen in erster Linie der

Staffellauf Grunewald-München,

die nationalen Sportfeste in Merseburg, Dessau, Danzig, Bad Kreuznach, Ludwigshafen, Münster (Westf.) und Gießen weitere Beachtung. Die 4 mal 100-Meter-Olympiastaffel startet bereits am Sonnabend auf dem Fest des Hamburger SV.. Im Rahmen der Berliner Turn- und Sportwoche gelangen bei dem am Sonntag im Poststadion abgehaltenen Volkssporttag verschiedene repräsentative Begegnungen zum Austrag. So der

Rugby-Städtekampf Hannover-Berlin

und ein

Handball-Städtespiel Leipzig-Berlin.

Olympisches Fußballturnier

Ruhetag in Amsterdam.

Der Donnerstag war spielfrei und alle aus dem Olympischen Fußballwettbewerb noch nicht Ausgeschiedenen machen dankbar von dieser günstigen Gelegenheit Gebrauch, um sich von den überstandenen Strapazen auszuruhen und für die kommenden Kämpfe eingehend vorzubereiten. Auch das Publikum hat seine Vorbereitungen für die nächsten Tage getroffen, d. h. es hat den Versuch gemacht, sich für die wichtigsten Begegnungen noch rechtzeitig im Vorverkauf mit Eintrittskarten einzudecken. Die erst geäußerten Befürchtungen, daß durch das am Mittwoch erfolgte Ausscheiden Hollands das Interesse für den weiteren Verlauf des Turniers beim Publikum nachlassen würde, und damit der finanzielle Erfolg des Olympischen Fußballturniers, auf den das Niederländische Olympische Komitee naturgemäß seine größten Hoffnungen gesetzt hat, in Frage gestellt würde, haben sich glücklicherweise nicht bewahrheitet. Eher kann man heute das Gegenteil feststellen. Bereits am Donnerstagmorgen um 8 Uhr, also bereits zwei Stunden vor der offiziellen Eröffnung des Kartenverkaufs, hatten sich vor dem Gebäude des Niederländischen Olympischen Komitees in der Spiegelstraat Hunderte von Personen eingefunden, die im Laufe des Vormittags auf 10 000 Menschen anwuchsen, so daß die Polizei umfangreiche Vorkehrungen zur Abwicklung des Verkehrs treffen mußte. Besonders groß war das Interesse für das Spiel am Sonntag zwischen Deutschland und Uruguay, da man mit Recht erwartet, daß der Sieger aus diesem Spiel die Endrunde erreicht und vermutlich sogar mit Argentinien um den ersten und zweiten Platz wird kämpfen müssen. Aus diesem Grunde waren bereits Donnerstagnachmittag um 4 Uhr sämtliche für das am Sonntag stattfindende Spiel

Deutschland — Uruguay ausverkauft.

Sehr starke Käufe wurden vor allem für deutsche Rechnung vorgenommen. Da bereits jetzt mehrere 1000 Deutsche in Amsterdam weilen und am kommenden Sonntag mehrere Extrazüge aus West-, Nord- und Mitteldeutschland erwartet werden, läßt sich schon jetzt voraussagen, daß am Sonntag etwa

20 000 Deutsche im Olympischen Stadion

dem Spiel der deutschen Mannschaft beiwohnen dürften. Da sich herausgestellt hat, daß gefälschte Eintrittskarten in Umlauf sind, hat die Polizei öffentlich vor den wilden Billethändlern gewarnt.

Ueber die Zusammenstellung der uruguayischen Mannschaft verlautet, daß sie in stärkster Aufstellung antreten wird, vor allem soll ihr berühmter Mittelstürmer Petrone, der wegen Erkrankung gegen Holland nicht mitspielen konnte, jetzt aber wiederhergestellt ist, an dem Spiel gegen Deutschland teilnehmen. Die deutsche Mannschaft wird also alle Kräfte anspannen müssen, um ehrenvoll zu bestehen.

Sehr bemerkenswert ist, daß für das dem Olympischen Turnier folgende Trostturnier der Fifa das Interesse sehr gering ist. Von den neun in der Vorrunde und in der ersten Runde ausgeschiedenen Länder hat bis jetzt nur Holland hierfür gemeldet. Vielleicht wird daher beschlossen werden müssen,

das Trostturnier abzusagen.

*

Italien — Spanien 1:1.

Amsterdam, 1. Juni. (Eig. Drahtber.) Im gut besuchten Olympischen Stadion standen sich heute die Fußballmannschaften von Spanien und Italien gegenüber. Die Spanier hatten in ihrer Mannschaft mehrere Umstellungen vorgenommen. Bei Halbzeit führten die Spanier mit 1:0. Nach Wiederbeginn des Spiels setzten die Italiener alles daran, den Ausgleich zu erzielen, was ihnen auch gelang. Bis zum Ablauf der regulären Spielzeit konnte jedoch keine Mannschaft eine Entscheidung erzwingen. Das Spiel wurde zweimal verlängert, das Tempo von beiden Seiten noch mehr forciert, ohne daß es einer der beiden Parteien gelang, den siegbringenden Treffer zu erzielen. Erst bei völliger Dunkelheit wurde der Kampf abgebrochen. Das Entscheidungsspiel findet nunmehr am Montag nachmittag statt.

Deutsche Turnerschaft

Lippischer Turngau

Am Sonntag findet vorm. 10 Uhr in Schötmar eine Lehrstunde für Turnerinnen statt. Es ist dies die letzte Generalprobe für das Deutsche Turnfest in Köln. Nachmittags findet im Stietencronschen Park eine große Werbeveranstaltung für das deutsche Turnen statt.

In Bad Salzuflen werden am Sonntag die volkstümlichen Meisterschaften ausgetragen.

Die Detmolder Fechter haben am Sonntag die Herforder Fechter zu einem Vereinswettkampf zu Gast. Der Wettkampf findet auf dem Falkenkruge statt und beginnt vormittags 9 Uhr.

*

Leichtathletikmeisterschaften der Turner.

An den nächsten 3 Junisonntagen werden die Kreismeisterschaften der DT. im Volksturnen ausgetragen. Sie finden statt für den Kreis Bayern am 3. Juni in Schwabach, für Kreis Nordost am 10. Juni in Elbing, für Schlesien, Pommern, Sachsen-Anhalt, Nordseekreis, Kreis Hannover-Braunschweig, Westfalen, Mittelrhein, Rheinland, Baden, Thüringen und die Pfalz am gleichen Tage in Breslau, Stettin, Köthen, Hamburg, Hannover, Kassel, Bielefeld, Siegburg, Wiesbaden, Karlsruhe, Apolda und Landau. Für die Kreise Brandenburg Unterweser-Ems, Freistaat Sachsen und Schwaben am 17. Mai in Berlin, Bremen, Leipzig und Cannstatt.

Aus dem Gerichtssaal

Sitzung des Amtsgerichts Bad Salzuflen

Schwere Körperverletzung

wurde dem Ingenieur Ludwig M. in Bad Salzuflen durch eine Privatklage des Kaufmanns Wilhelm L. in Bad Salzuflen zur Last gelegt. Im Mai des Jahres 1924 hatte der Privatkläger im Hause seiner mit ihm in Scheidung lebenden Ehefrau einen Glasschleifereibetrieb inne und einen Gerichtsbeschluß erwirkt, nach welchem ihm ein weiterer, bislang vom Obergärtner innegehabter Wohnraum als Büro zugesprochen wurde. Er kam daher eines schönen Tages mit einem Transport Möbel angefahren, setzte die Sachen des Obergärtners heraus und räumte die seinigen hinein. Die ob solchen Vorgehens empörten bisherigen Bewohner wandten sich an die Hauseigentümerin, welche nun ihrerseits ihren in Detmold weilenden Neffen herbeirief, der den weiteren Einzug des L. verhindern sollte. Auf Grund einer ihm übergebenen einstweiligen Verfügung des Landgerichts Detmold hielt sich dieser denn auch für berechtigt, dem mit einem zweiten Möbeltransport herannahenden Privatkläger den Zutritt zum Grundstück zu verwehren. Natürlich kam es nunmehr zu einer stürmischen Auseinandersetzung zwischen den beiden, und als L. den Türriegel des Hoftors öffnen wollte, erhielt er von dem M. mehrere Schläge mit einem Schlüsselbund auf den Kopf, so daß er aus mehreren Verwundungen stark blutete. Anfangs Juni gerieten dann L. und M. nochmals aneinander und hierbei schlug M. mit einem sogen. Totschläger auf seinen Gegner ein, daß dieser blutüberströmt zusammenbrach. Die zahlreichen Zeugen dieser Vorgänge sagten teils zu Gunsten des Klägers, teils zu Gunsten des Beklagten aus, vermochten jedoch eine klare Schilderung des Hergangs der in Rede stehenden Tätlichkeiten nicht mehr zu geben. Nichtsdestoweniger hielt das Gericht die Sachlage doch immerhin soweit geklärt, daß es die Schuldfrage in beiden Fällen bejahen zu müssen glaubte, zumal für erwiesen erachtet werden konnte, daß der Angeklagte kurz vor der Tat durch den Privatkläger nicht so sehr gereizt oder gar angegriffen worden ist, daß er sich zu derart rigorosem Vorgehen berechtigt halten konnte. Daß zwischen beiden Parteien langwierige, erbitterte Streitigkeiten stattgefunden hatten und daß demzufolge ein äußerst gespanntes Verhältnis unter ihnen herrschte, hinderte ebensowenig, von einer Geldstrafe abzusehen und auf eine Gefängnisstrafe von insgesamt 2 Monaten und 2 Wochen zu erkennen.

Handel + Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Börse.
(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank Detmold.)

Berlin, 1. Juni. Im Anschluß an die festen Auslandsbörsen hatte sich schon im heutigen Vormittagsverkehr starke Nachfrage nach Spezialwerten geltend gemacht. Zu Beginn der Börse hatte das Geschäft in Spezialwerten geradezu stürmischen Charakter. Der Ordereingang bei den Banken war unerwartet groß gewesen, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß heute zum Monatsersten zahlreiche Limite-Erneuerungen eintraten. Auch das Ausland beteiligte sich wieder stärker mit Käufen, doch ist der Kreis der verlangten Papiere größer geworden. Kursgewinne von 1—4 Proz. gegen gestern mittag waren keine Seltenheit. Erwähnenswert ist die Kursbewegung in Chade-Aktien. Vorbörslich noch auf die Kapitalserhöhungsgerüchte mit einem Bezugsrecht 4:1:100 noch sehr fest und mit 661 M genannt, eröffneten sie enttäuschend mit 645 M. In der zweiten Börsenstunde wurde das Geschäft erheblich ruhiger, die Tendenz war mehrfachen leichten Schwankungen ausgesetzt, blieb aber im Grunde freundlich. Unnotierte Werte etwas unsicher. Einige Papiere hatten aber wieder lebhaftes Geschäft. Lamberts & Sohn zeitweise minus 40 Proz., dagegen Ibag weitere 15 Proz. höher. Neu eingeführt wurden heute Scheidemandel A.-G. mit 80 Proz. Von Kaliwerten waren Krügershall und Niedersachsen 3 resp. 6 Proz. höher. Am Kolonialmarkt bestand für Südsee plus 4 Proz. Nachfrage. Die amerikanischen Kunstseide Shares erhöhten sich gegen gestern durchschnittlich um 2—3 Dollar. Bemberg Shares konnten 6 Dollar gewinnen. Der Kassamarkt war bei festerem Grundton uneinheitlich. Bis zum Schluß blieb die Kursentwicklung unregelmäßig, die Grundstimmung aber recht widerstandsfähig. Bis 12 Proz. höher lagen Salzdetfurt, Chade-Aktien, Berger, Tietz und Polyphon, dagegen bestand bei Reichsbank-Anteilen etwas stärkere Realisationsneigung. Vogt & Haeffner verloren im Verlauf der Börse 8 Proz. — Nachbörse: Tendenz bei festem Grundton uneinheitlich. Danatbank 286, A.E.G. 194½, Charl. Wasser 137¾, J.G. Farben 289½, Ilse 277, Klöckner 136½, Mansfelder 127¼, Orenstein 132, Rütgerswerke 100, Salzdetfurt 400, Schuckert 216, Glanzstoff 769, Waldhof 329.

Produktenbericht.

wtb. **Berlin, 1. Juni.** Die Meldungen von den Auslandsmärkten boten heute keine Anregung. Die Abladungsofferten für Weizen und Roggen wiesen gegen gestern keine wesentlichen Veränderungen auf; von verstimmendem Einfluß ist hier aber das billige Angebot von kurzfälligen Partien von Auslandsweizen. Guter Inlandsweizen ist zwar ausreichend, aber keineswegs dringend angeboten, Kauflust fehlt angesichts des schleppenden Mehlabsatzes. Das inländische Roggenangebot in guter Kahnware ist nicht sehr umfangreich, die Mühlen bekunden aber auch wenig Aufnahmeneigung, da die Forderungen ungefähr 20 M über Julilieferungspreis liegen und nach wie vor über fehlendes Rendement bei der Roggenmüllerei Klage geführt wird. Am Lieferungsmarkt entwickelte sich das Geschäft nur sehr schleppend. Die Preise für die Julisicht erfuhren eine leichte Senkung. Septemberweizen und -roggen blieben dagegen gut behauptet. Weizenmehl bei unveränderten Mühlenofferten still, Roggenmehl gleichfalls unverändert angeboten, in laufendem Konsumgeschäft. Bevorzugt sind billige Provinzmarken. Hafer, namentlich Gelbhafer, verschiedentlich billiger angeboten, Konsum weiter reserviert. Gerste still.

Produktennotierungen.

Berlin, 1. Juni. Weizen: märkischer 262—265, Juli 283½—283, Sept. 270¾, Oktb. 271, ruhig; Roggen: märkischer 278—280, Juli 272, Sept. 250½, Oktb. 252, ruhig; Gerste 250—285, ruhig; Hafer: märkischer 262—268, Juli 270—268, Sept. 222½, ruhig; Mais, waggonfrei ab Hamburg 237—240, stetig; Weizenmehl 32,25—36,25, ruhig; Roggenmehl 36,20—38,90, stetig; Weizenkleie 16,75—17,00, still; Roggenkleie 18,50—18,75, behauptet; Weizenmelasse 16,75—17,25; Viktoriaerbsen 50—62; kleine Speiseerbsen 35—40; Futtererbsen 24,50—26; Peluschken 24—24,50; Ackerbohnen 23—24; Wicken 25—27; blaue Lupinen 14,25—15,50; gelbe Lupinen 15,50—16,50; Seradella 23—28; Rapskuchen 18,80—19; Leinkuchen 23—23,60; Trockenschnitzel 15,20—15,40; Soyaschrot 20,80—21,40; Kartoffelflocken 25,80—26,50.

Witterungs-Uebersicht

vom 1. Juni 1928.

Der Schwerpunkt des skandinavischen Hochdruckgebietes liegt heute früh etwas südlicher. Dadurch ist das polnische Tief, das gestern mit seinen Ausläufern über Ost- und Mitteldeutschland die Gewittertätigkeit verursachte, wieder abgedrängt worden. Gleichzeitig hat uns die aus dem skandinavischen Kältereservoir stammende Kaltluft erreicht und grenzt heute schon in Höhe der Mainlinie an wärmere südliche Luft. Im Bereich dieser um fast 10 Grad temperaturunterschiedlichen Luftmassen wird heute noch rege Gewittertätigkeit stattfinden. Das über ganz Nord- und Mitteldeutschland lagernde Kaltluftkissen wird bei zunehmender Sonneneinstrahlung schnelle Erwärmung erfahren. Auch wird infolge der abgeschwächten Druckgegensätze die Nachlieferung kälterer Luft aufhören und wärmeres Wetter eintreten. Bei nachlassenden vorwiegend östlichen Winden kann wieder mit beständigerem Wetter gerechnet werden.

Wetteraussichten für den 2. und 3. Juni.
Mäßige östliche Winde, heiter bis wolkig, etwas wärmer, meist trocken.

Standesamtliche Nachrichten.

Reelkirchen. Es wurden 4 Ehen geschlossen und 8 Kinder geboren. 5 Sterbefälle kamen zur Anmeldung und zwar: August Stammeier-Herrentrup, 8 Monate alt; Wilhelmine Bornemeier-Wellentrup, 72 Jahre alt; Luise Schönhage-Istrup, 85 Jahre alt; Heinrich Biedt-Herrentrup, 7 Wochen alt; Minna Ahrens-Reelkirchen, 80 Jahre alt.

Aus dem Vereinsleben

Detmolder Männerchor. Zum Besuch des Männergesangvereins „Laetitia" Elberfeld am 3. Juni gelten für den Chor folgende Treffpunkte: Sonntag 12,10 Uhr: Empfang der „Laetitia" am Bahnhof; 2,45 Uhr: Abfahrt ab Lipp. Hof mit Sonderwagen nach Meinberg; 8,15 Uhr: Gemeinsamer Kommers im Gesellschaftshaus. Montag, vorm. 9 Uhr: Ausflug zum Hermannsdenkmal. Zu allen Veranstaltungen wird recht zahlreiche Teilnahme erwartet, besonders zum Empfang am Bahnhof.

Reichsverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener, Ortsgruppe Detmold. Die Mitglieder der Ortsgruppe Bad Deynhausen treffen am Sonntag, 3. Juni, um 9¼ Uhr zu einem Ausflug in Detmold ein. Kameradinnen und Kameraden, die sich an dem Ausflug beteiligen wollen, finden sich um 9,10 Uhr am Bahnhof ein. Späterer Anschluß um 12¼ Uhr vom Hotel Waldminchen (Schuckenböhmer), Hiddesen, möglich. Beteiligung Ehrensache. Die nächste Vollversammlung fällt aus.

Vereins- u. Versammlungskalender

Detmold. Jungd. Orden, Jungtrupp. Montag, 4. 6.: Heimabend 6 Uhr bei Schnarre. — **Junggefolgschaft.** Montag, 4. 6., Heimabend 8,15 Uhr bei Schnarre.

Jungdeutscher Orden Langenholzhausen. Dienstag, 5. Juni, 8½ Uhr: Pflichtabend.

Hiddeser Schießverein. Jeden Sonnabend von 5 bis 7 Uhr nachm.: Schießen im Mufflonkamp.

R.S.V. Hohenwart. Heute abend 8 Uhr: Versammlung bei Niemann. Erscheinen Pflicht. Sportsfreunde willkommen.

Imkerverein für Horn und Umgegend. Am 3. Juni, nachm. 3 Uhr: Versammlung in Bad Meinberg, „Rotes Haus".

Feldrom. Wanderketten- u. Preisschießen am 3. Juni beim Schützenverein.

Kirchliche Nachrichten

Gottesdienste.
Sonntag, den 3. Juni 1928.

Wahlhausen. 8,30 Uhr: Abendmahlsvorbereitung, 9 Uhr: Predigt (Apostelgesch. 3, 1ff.) u. Abendmahlsfeier.

Versammlungen.

Ev. Männer- und Jünglingsverein. (Heim: Vereinshaus.) Sonnabend: nachm. wie bisher; 20½ Uhr Versammlung der Jungmännerabtlg. Sonntag: Jugendsonntag des Ev. Jugendrings Detmold. 9½ Uhr Treffen am Heim zur geschlossenen Teilnahme am Gottesdienst in der luther. Kirche; 13½ Uhr Abmarsch vom Heim zum Winfeld.

Bad Salzuflen-Schötmar

Bad Salzuflen (Theatersaal)
Sonntag, 3. Juni, abends 8 Uhr
Lustiger Vortragsabend
in Wort und Lied
Fritz Schlotthauer
Der rheinische Meister deutschen Humors
Karten zu RM. 1.20 an der Theaterkasse

Kurtheater
Dienstag, 5. Juni 20 Uhr
Die vertagte Nacht
Schwank in 3 Akten

Bad Salzuflen (Kurhaus)
Tägliche Kurkonzerte
Sonntag, 3. Juni, abends 8 Uhr
Lustiger Vortragsabend
Fritz Schlotthauer
Montag:
2 Sonderkonzerte
des verstärkten Kurorchesters, unter Mitwirkung der Opernsängerin Rose Rößner
Abends: Richard Wagner-Konzert
Dienstag, Kurtheater: Die vertagte Nacht
Mittwoch: 2 Militärkonzerte
Donnerstag: Kurtheater: Mädchen von heute
Sonnabend: Kurtheater: Unter Geschäftsaufsicht
Sonnabend: Tanzunterhaltung
Montag, 11. Juni: Prof. Marteau-Konzert
Im Staatl. Hotel Fürstenhof
Tägliche Unterhaltungskonzerte

Industrie-Speisekartoffeln
kauft
Fritz Böhle
Bad Salzuflen / Tel. 112

Kindergarderobe
für Knaben u. Mädchen wird gut und billig
angefertigt
Zu erfragen u. Nr. 8676 d. d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

General-Versammlung
des
Verschönerungs-Vereins Bad Salzuflen
am
Montag, den 4. Juni, abends 8 Uhr
im Forsthaus.
Tagesordnung:
1. Bericht über das verflossene Jahr;
2. Rechnungslegung;
3. Vorschläge für das laufende Jahr;
4. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Kaufe getragene Garderobe
aller Art, auch Wäsche, Schuhe usw.
Offerten u. Nr. 8629 a. d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Straßensperrung!
Die Kreisstraße Oeynhausen—Salzuflen wird von Exter bis zur Loose für den gesamten Durchgangsverkehr vom 4. Juni bis 16. Juni 1928 wegen Deckschüttungsarbeiten gesperrt.
Herford, den 30. Mai 1928.
Der Landrat.

Sie fahren besser mit
BZ Karten
Georg Schades Buchhandlung
Bad Salzuflen.

Wohnung
v. 4—5 Zimmern, zum 1. 9., evtl. auch später, für kl. Familie gesucht. Angebote u. Nr. 8716 a. d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Wegen Verheiratung des jetzigen suche zum 15. 6. oder später ein tüchtiges
Mädchen
welches im Haushalt erfahren ist und kochen kann.
Frau Brand
Strumpf- u. Wäschehaus
Bad Salzuflen

Angenehmer Junggeselle, Ende 40er Jahre, mittelgroß, evgl., Abteilungschef eines großen Industriewerkes, sichere Stellung, pensionsberechtigt, sucht Dame bis Mitte 30 kennen zu lernen zwecks späterer
Heirat
Landwirtstochter, stattliche, mittelgr. Figur bevorzugt. Diskretion Ehrensache.
Ernstgemeinte Offerten unter Nr. 8715 an die Lippische Rundschau, Bad Salzuflen.

Wer verkauft
Wohn- oder Geschäftshaus, Villa, Landwirtschaft, Gasthof, Fabrik od. sonst. Betrieb, auch Bauterrain Sofortige Angebote an F. Wilh. Barenthin, Hamburg N, Jungfernstieg 16 a.

Statt Karten.
Die Verlobung meiner Tochter Aennchen mit Herrn Rechtsanwalt und Notar Dr. Wilhelm Heitge zeige ich hierdurch an.
Frau Elisabeth Heise
geb. Langenstrassen
Bad Salzuflen, Kirchstr. 1.

Meine Verlobung mit Fräul. Aennchen Heise zeige ich hiermit an.
Dr. Wilhelm Heitge
Berlin S.W. 61
Tempelhofer Ufer 1a

Pfingsten 1928.

Gottesdienste.

Bad Salzuflen.

Reform. Gemeinde. Sonntag, 3. Juni (Trinitatis-Sonntag). 8 Uhr: Frühgottesdienst, Pastor Metger; 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pfarrer Krumme (Feier des Salzwerksbettages); Im Anschluß an den Gottesdienst Vorbereitung u. Abendmahlsfeier; 11½ Uhr: Kindergottesdienst; ½9 Uhr: Männerverein, Vortrag von Herrn Oberlehrer Pölert. Montag ½9 Uhr: Jungfrauenverein (Bismarckstraße 7). Dienstag ½9 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch ½9 Uhr: Bibelstunde. Freitag ½9 Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienst.

Evangel.-luth. Gemeinde. Sonntag, 3. Juni (Trinitatis). ½10 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls, Sup. Peters; ½2 Uhr: Ausflug des Kindergottesdienstes. Dienstag ½9 Uhr: Kirchenchor. Freitag ½9 Uhr: Bibelstunde. Sonnabend ½9 Uhr: Posaunenchor.

Kathol. Gemeinde Bad Salzuflen. An Sonn- und Feiertagen: 7 Uhr: Frühmesse; 8 Uhr: Kindermesse; 9 Uhr: 3. hl. Messe; 10.15 Uhr: Hochamt; 8 Uhr: Abendandacht. An Wochentagen: 7 Uhr: Schulmesse; 7.30 Uhr: 2. hl. Messe.

Evang. Gemeinschaftspflege. Sonntag 2½ Uhr: Jugendbund; 8½ Uhr: Evangelisationsversammlung. Montag 8½ Uhr: Jungmännerstunde; 8½ Uhr: Blaukreuzverein. Dienstag 8½ Uhr: Männerstunde, Moltkestr. 21; 8½ Uhr: Frauenstunde, Wortmann, Ahornstraße; 8½ Uhr: Jungmädchenstunde. Mittwoch 8½ Uhr: Singen. Donnerstag 8½ Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Gemeindehaus Lockhausen. Sonntag, 3. Juni. 10 Uhr: Pastor Hunecke.

Schötmar. Sonntag, 3. Juni, 8 Uhr: Pastor Hunecke; 10 Uhr: Pastor Butterweck, Sammlung für die Pflege der weiblichen Jugend in Lippe; 8 Uhr: Jugendbund. Montag 8½ Uhr: Blaukreuzstunde. Dienstag 8½ Uhr: Kirchenchor. Mittwoch 6 Uhr: Jungschar; 8 Uhr: Jungmädchenverein; 8½ Uhr: Jugendbund. Donnerstag 8½ Uhr: Vorbereitung. Freitag 8½ Uhr: Bibelstunde.



Kinderwagen
Sportwagen
Klappwagen

in guter Qualitätsware empfiehlt preiswert:

Anna Lindhorst, Detmold, Lange Str. 63

gegenüber dem Schloßplatz.



Damen Taschen

S. Heuze Ww. & Co.
K.-G. (7311
Fachgeschäft
Bruchstraße 38

Bekanntmachung

Wir fordern nochmals dazu auf, die für 1928 fälligen Hundesteuermarken bei unserem Steueramt — Zimmer Nr. 14 des Rathauses — abzuholen.

Detmold, den 30. Mai 1928.

Der Stadtrat.

Betrifft: Steuereinzahlungen

Die Grundwert- und Entschuldungssteuer-Veranlagung wird demnächst für 1928 durchgeführt. Die Bescheide werden den Steuerpflichtigen dann zugestellt. Die Steuerpflichtigen werden hierdurch ersucht, unter Vorlage des Bescheides für 1927, auf die inzwischen fällig gewordenen Steuerbeträge Abschlagszahlungen bei der Stadtkasse, Rathaus, Zimmer Nr. 8, zu leisten. Postscheckkonto der Stadtkasse Lage 9081 Hannover, Bankverbindung bei der städtischen Sparkasse in Lage.

Lage, den 21. Mai 1928.

Der Stadtrat: Gierlichs, Bürgermeister.

Horn
Viehmarkt, Dienstag, 5. Juni

Die Anfuhr auf den Viehmarkt darf erst von 7 Uhr morgens ab und nur von der Kirchstraße aus in die Heerstraße erfolgen.

Horn i. L., 31. Mai 1928.

Der Stadtrat.

Preuß.-Südd. Klassen-Lotterie

Die Erneuerung der Lose zur 3. Klasse muß unter Vorlegung der Lose der 2. Klasse bis Dienstag, 5. Juni, abends 6 Uhr geschehen sein.

A. Reuter
Staatl. Lotterie-Einnahme
Detmold / Lange Str. 87

Ziegelei- Gleise, Muldenkipper, Etagenwagen, Plattformwagen, Weichen, Drehscheiben, liefern aus eigener Herstellung (14891
Hch. Oxe, Auerbach & Co.,
Feld- u. Industriebahnwerke G. m. b. H.,
Dortmund, Postfach 622
Fabrik: Dortmund-Hafen.

Lage Anzeigen-Annahme Heidenoche Straße Nr 22 Fernruf 344
Familien-Drucksachen schnellstens.

Für 85 Mk. 4 Tage am Rhein
mit Besuch der Presse-Ausstellung in Köln.

Beginn der Reise am Sonntag, 17. Juni. Rückkehr mit D-Zug am Donnerstag, 21. Juni, morgens. — Keine Massen-, nur gute Hotelquartiere, Doppel- und Einzelzimmer.

In den Preisen sind enthalten: Eisenbahn-, Motorboot- und Dampferfahrten, wie volle Verpflegung (Frühstück, Mittag- und Abendessen), Uebernachtung in guten Hotels, einschließlich Bedienungsgeld. Besucht wird Frankfurt, Rüdesheim mit Niederwalddenkmal, Aßmannshausen, St. Goar, Braubach mit der Marksburg, Koblenz, Königswinter mit dem herrlichen Siebengebirge (Drachenfels), Godesberg. Hier Festabend bei der Lindenwirtin, woran Frl. Aennchen Schumacher, die Lindenwirtin, persönlich teilnimmt. Bonn und Köln. Am 1. Juli wie am 25. Juli veranstalten wir 2 billige Ferienreisen zum Rhein. Dauer 7 Tage. Preis 115.— Mark. Hierbei werden noch Autoausflüge nach Bad Ems und Kloster Arenberg (Roter Hahn) wie zur Mosel unternommen, welche im Preise mit einbegriffen sind. Im übrigen ist das Programm dasselbe wie bei der 4tägigen Reise.

Am 18. Juni wie am 9. August finden 2 Reisen nach Tirol mit Besuch von Oberbayern, Stuttgart und Heidelberg statt. Dauer 10 Tage. Preis 195.— Mk.

Vom 14. bis 25. Juli Sonderfahrt zum 10. Deutschen Bundes-Turnerfest in Wien, verbunden mit einer Grenzlandfahrt nach Kärnten und Steiermark. Preis 225.— Mk. (Zu dieser Reise sind nur noch einige Karten verfügbar.) Illustriertes Programmbuch 1928, enthaltend alle diesjährigen Reisen, gegen Einsendung von 50 Pfg. in Briefmarken.

Vaterländischer Propagandadienst Hildesheim.

Nachlaßversteigerung

Am Montag, dem 4. Juni d. J., nachm. 2 Uhr, versteigere ich im Auftrage der Erben des verstorbenen Ziegelmeisters u. Landwirts Herm. Deppe in Kreuzenstein b. Meinberg sämtl. dortselbst vorhandene Möbel, Haus-, Küchen- und landwirtschaftliche Geräte (u. a. Milchschrank, Pflug, Eggen usw.)

Fr. Lütkehus, Auktionator und Grundstücksvermittler, Bad Meinberg.

Strate Biere
sind (15374,5
kräftig, rein, bekömmlich!

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter Elisabeth mit dem Landgerichtsrat Herrn Dr. jur. Friedrich Tasche zeigen wir hiermit an.

Georg Funke und Frau
Wilhelmine, geb. Apel

Göttingen, im Mai 1928.
Lindenstraße 10

Meine Verlobung mit Fräulein Elisabeth Funke zeige ich ergebenst an.

Dr. jur. Friedrich Tasche

Detmold, im Mai 1928.
Lagesche Straße 11

Graue Haare

Haarwurzelsaft „Sonja" gibt Naturfarbe. Kein Färbemittel! Fl. Mk. 2.20. Bei Nichterfolg Geld zurück! Auskunft umsonst. Frau J. Blacherer, Augsburg 216, Kaiserstr. 35. (7206

Teppiche — Läufer
Tisch-, Divan- u. Steppdecken ohne Anzahlung i. 4 Monatsraten liefert
Agay & Glück
Frankfurt a. M. 236, Schreiben Sie sofort! (4028

Todesanzeige.

Heute abend entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld getragenem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Luise Lödeking
geb. Hausmann
im 53. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:
Hermann Lödeking
Reichsbahnoberinspektor i. R.
Margarete Lödeking
Arnold Lödeking
Hermann Lödeking
Ise Lödeking.

Detmold, den 31. Mai 1928.
Bachstraße 1

Die Beerdigung findet im Sinne der Entschlafenen in der Stille statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Todesanzeige.

Statt besonderer Anzeige.

Heute abend 6½ Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Witwe
Karoline Dreimann
geb. Haase
im 84. Lebensjahre.

Die trauernden Kinder.

Haustenbeck, den 30. Mai 1928.
Detmold, Hiddesen, Paderborn, Kamen, Münster.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 3. Juni, vom Trauerhause Nr. 183 in Haustenbeck statt.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme bei der Krankheit und Beerdigung unserer lieben Tante und Großtante,

Fräulein Minna Bornemeyer, Sarntrup

sowie für die sinnreiche Rede des Herrn Pastor Biome sagen herzlichen Dank

Die Hinterbliebenen.

Lemgo, 31. Mai 1928.

Kinder-Nähr- und Kranken-Zwieback

Aus den vitaminreichen Rohstoffen hergestellt in der Conditorei

Fritz Burre, Detmold, Hermannstr. 27

In Lage zu haben bei Thams & Garfs; in Oerlinghausen bei G. Reuter, Kolonialwaren; in Horn bei Frau Dünwald, Delikatessen; in Schwalenberg bei Bäckermstr. Brokmeier. (16067



Mit einem Wort
erstklassig
ist ein
Balbres-Fahrrad
und dabei für jedermann sehr leicht anzuschaffen, weil kleine Anzahlung und nur
2.50
Wochenrate.
5 Jahre Garantie

RUD. Bohle & Co
Detmold, Paulinenstr. 32. (352

München
Große deutsche
Ausstellung
„Heim und Technik"
Juni-Oktober 1928
(5270,1

FESTING
Bielefeld Bahnhofstraße
Hören Sie erst ein Festing-Piano
Preiswert Zahlungserleichterung
(6642,2)

Leistungsfähige Seifenfabrik sucht in einigen Bezirken noch fleißige

Vertreter oder Reisende

gegen Provision oder Gehalt, zum Besuch der Verbraucherkreise in Stadt und Land. Soliden Herren, die bereits in der Branche tätig sind oder waren, wird eine mit gutem Einkommen verbundene Dauerstellung geboten. Herren aus anderen Branchen, die sich verändern wollen, wird Gelegenheit zur Einarbeitung gegeben.

Schriftl. Angeb. bzw. Bewerbungen beliebe man sofort u. Nr. 2005 a. d. Bez.-Geschst. der Landeszeitung in Lage zu richten.

10
billige Tage im Juni

Einmal im Jahr dieses grosse Wettrennen um die höchste Leistung an dem alle Abteilungen beteiligt sind!

Die Riesenauswahl unserer Qualitätswaren kennt Ihnen Ihr Vorteil zu Gelten!

Die Preise sollen Ihnen sensationell wirken!

Morgen, sagen wir darüber mehr!

ALSBERG
DETMOLD

Ziegelkarren aller Art, unverwüstlich im Gebrauch, sowie Karren für alle and. Zwecke liefert
Heinr. Meier, Ziegelkarrenfabrik, Schötmar i. L.
Fernsprecher 198, Amt Salzuflen. (5620

Neben den führenden Motorrad-Fabrikaten
Triumph, Flottweg, (steuer- u. führerscheinfrei) **Diamant**
habe ich noch das Spitzen-Fabrikat
„Victoria"
aufgenommen, um selbst den Ansprüchen der verwöhntesten Fahrer gerecht zu werden.
Bequeme Teilzahlungen — Ab Lager lieferbar
Fr. Krüger, Fahrzeuge, Lage
Fernruf 49 (7578

Suche z. 13. 6. Stelle als
Büfett- oder Servierfräulein
Frieda Schlinkmeier
Bad Salzuflen
Wüstener Str. 16

Suche für 1 Jahr eine
Haustochter
zur Erlernung d. Küche u. des Hausb., schlicht um schlicht, bei vollem Familienanschluß.
Restauration.
Schr. Angeb. u. Nr. 7752 a. d. Geschst. der Landesztg.

Putzfrau
gesucht.
Obere Straße 14, part.

Halbtagsmädchen
bei gutem Lohn, für sofort gesucht. (7764
Frau B. Pankoke
Friedenstal, 1. Etg.

Mädchen
tüchtig, kinderlieb, für sof. od. 1. Juli gesucht.
Frau Eich, Bielefeld
Langenhagen 83

Suche zum 1. Juli oder 15. Juni sauberes
Mädchen
gegen guten Lohn.
Frau Kaufm. Siekmann
Lage, Gartenstr. 7 I.
Fernsprecher 446

Perfekte
Köchin
für herrschaftl. Haushalt per 15. Juni ges.
Angeb. mit Zeugnisabschriften, Bild u. Gehaltsansprüchen an
Frau Rita Hülsenbusch
Elberfeld
Viktoriastraße 86

Für meine Spezial-Abteilung suche ich für dauernde Beschäftigung noch einige
saubere Frauen
im Alter von 20—30 Jahren, bei hohem Stundenlohn.
H. Siekmann
Hoflieferant
Fleischwaren-, Wurst- u. Konserven-Fabrik
Lage i. Lippe

Suche auf sofort einen sauberen
Bäckergehilfen
Heinrich Busch
Bäckerei
Langenholzhausen

Koch-lehrfräulein
per sofort gesucht.
Hotel „Stadt Frankfurt"

Suche für Domäne Heerse zum 20. Juni, spätest. 1. Juli, evgl., in allen Zweigen eines landw. Haushalts erfahrene, durchaus zuverlässige
Wirtschafterin
oder Stütze. Angebote mit Bild an (7788
Schulenhof
Hagen-Elspe i. W.

Kaufmannstochter
evgl., aus gut. Famil., häuslich u. wirtschaftl. erzogen, wünscht die Bekanntsch. eines ev. Herrn im Alter von 30—40 Jahren, in sicherer Lebensstellung, zwecks
Heirat
Ernstgemeinte Zuschr. mögl. m. Bild, welches zurückgesandt wird, u. genauer Darlegung der Verhältnisse sind zu richten u. Nr. 7760 a. d. Geschst. der Landesztg.

Herren und Damen

für sofort gesucht zum Besuch der Privatkundschaft. Tägl. Verdienst 15—20 Mk. (5—10 Mk. erforderlich). Zu melden am Sonnabend, von 5—7 Uhr und Sonntag, von 12—2 Uhr, im Gasthaus zur Rose, Lange Straße, b. Müller.

Brenner

sofort gesucht, f. Dauerbetrieb. Kenntnisse im Einsetzen und Schnellbrennverfahren Bedingung. Ausführl. Angeb. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. erbittet
Dampfziegelei Berndorf
G. m. b. H.
Berndorf a. d. Eigen
(Görlitz-Land)

Sende meinen tippischen Landsleuten jederzeit (5019
Landknechte
Melker, Burschen, Viehfütterer usw., sowie
Ziegelarbeiter
August Ruthe
gew. Stellenvermittler
Berlin N. 4
Eichendorffstraße 16
Tel. Norden 6709

Suche zur Inbetriebsetzung des Ofens noch
3 Ausfahrer
und einen
2. Setzer
Es wollen sich nur Leute melden, die gut stapeln können. (7746
H. Heuwinkel
Ziegelmeister
Kripp b. Sinzig a. Rh.
Gewerkschaft Rhein-Ahr

Wegen Erkrankung des Mädchens suche ich auf sofort oder später ein
jüngeres Hausmädchen
Aug. Hinrichs
Lagesche Straße 169
(Pinnenchen)

Für sofort od. später sauberes
Mädchen
für Privathaushalt ges., mit guten Zeugnissen.
Wenker, Orke 69.

Zweitmädchen
gesund, zuverlässig und kinderlieb, sof. gesucht. Küchenmädchen vorhand.
Frau Rechtsanwalt
Eberlein, Bielefeld
Detmolder Straße 124 d

Tüchtiger
Kochlehrling
nicht unter 20 Jahren, sofort gesucht. (7767
Hans Eichhorn
Bad Pyrmont

Grammophon
mit Platten zu verkauf.
Annastraße 27

Photo-
Apparat 9×12, Doppel-Anastigm. m. h. Bodenauszug, Lichtst. 4.5, mit 3 Kassett. u. Filmpackf., alles wie neu, für 65 ℳ fest zu verkaufen.
Fr. Richter
Krumme Straße 37

2-3-Zimmer-Wohnung
mit Küche und Keller gegen Hergabe von ca. 1000 RM. zu 6 % und hypothek. Sicherheit zu vermieten. Rückzahlung in ca. 2 Jahren.
Schr. Anfrag. u. Nr. 7741 a. d. Geschst. der Landesztg.

Laden
sofort oder später zu vermieten. (7780
Niewald, Detmold
Lange Straße 74

Haus
mit Garten und Einfahrt, gegen Bar-Auszahlung zu kaufen ges.
Schriftl. Angeb. unt. Nr. 7779 a. d. Geschst. der Landesztg.

Suche auf sofort
3 Jungen
von 17—20 Jahr., zum Absetzen u. Wagenschieb.
H. Ebert jun.
Belberi
Ziegelei Ostermann

Suche nach Rheinland
2 tüchtige Brenner
die mit Schürapparaten u. Schieferton gebrannt haben und für gute Ware aufkommen.
Schriftl. Angeb. unt. Nr. 7749 a. d. Geschst. der Landesztg.

Brutofen
von feinsten Holländer Weißhauben, schwarz m. weißen Riesenhauben, Stück. 80 Pfg., gibt ab
E. Brinkmann
Brokhausen 27
bei Detmold

Neues
Schlafzimmer
in guter Ausführung, gibt billig ab (7742
K. Brinkmann
Heiligenkirchen

Bei jeder Gelegenheit
sollten Sie daran denken daß selbst die kleinste Anzeige in der Lipp. Landeszeitung die stärkste Beachtung findet

Wurf junger
Doggen
(echte deutsche) zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei H. Deicke, Agentur d. Landesztg. in Bad Meinberg.

Rehpinscher
brauner, Montag abend ohne Halsband von Hiddesen entlaufen.
Gegen Belohnung abzugeben Mattisheni
Hiddesen Nr. 250

Sehr gut erhaltenes
Motorrad
(Viktoria, mit Original BMW.-Mot., 500 ccm) mit elektr. Licht, Hupe, Tachometer u. Sozius, versteuert bis Febr. 29, umständehalber preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschst. der Landesztg.

Gutes, schwarzbuntes, hochtragendes
Geschirr-Rind
zu verkaufen.
Bernh. Schierenberg
Friedrichstr. 18

Die Beleidigung gegen Frau Kracht nehme ich hiermit zurück.
Frau Pilger, Klüt.

Inserieren bringt Gewinn

Gymnastikvereinigung „Freie Sportler" Hiddesen
Am Sonntag, dem 3. Juni 1928
Sport-Werbefest
Programm:
10.30 Uhr vormittags: Fußballspiel der Jugend Pivitsheide/Hiddesen. 1 Uhr nachmittags: Handballspiel 1. Mannsch. Detmold gegen 1. Mannsch. Heidenoldendorf. 2 Uhr: Propaganda-Fußballspiel 1. Mannschaft Eintracht-Bielefeld gegen 1. Mannschaft Eichenkreuz-Bielefeld. 3.30 Uhr: 1. Mannsch. Lage gegen 1. Mannsch. Hiddesen.
Ab 7 Uhr:
Festball
im Hiddeser Haf
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Neuer Krug.
Sonntag, 3. Juni
Großer Ball.
La Musik

Hotel „Zur Forelle", Berlebeck
Sonntag, den 3. Juni, von 3½ Uhr ab:
Konzert
Eintritt frei (1647

Silbermühle
Sonntag, ab 3½ Uhr nachmittags
Konzert
Eintritt frei. Eintritt frei.

Kriegerverein Hörste-Stapelage
Großes Preisschießen
am Sonntag, dem 3. Juni
auf den Scheibenständen in Stapelage
— Anfang 1 Uhr —
Der Vorstand.

Hotel u. Pension „Zur Eiche"
H. Stebing . Holzhausen-Externsteine
Sonntag, den 3. Juni
Künstlerkonzert
Anfang 3½ Uhr Eintritt frei
Kapelle Schröder

Lippischer Wirte-Verband e. V.
Sitz Detmold
8. Landesverbandstag
am 4. Juni 1928
verbunden mit einer Fachausstellung für das Gastwirtsgewerbe und verwandte Betriebe vom 2.—10. Juni in Detmold

Kopfsalat und Salatgurken
vorrätig.
Gärtnerei Henkensmeier
Tel. 218

Heute billiger
Spargeltag
über 1000 Pfd. auf dem Markt in Detmold und Salzuflen, 10 Pfennig billiger als bisher. Ferner billige Gurken, Kopfsalat, Blumenkohl und junge Möhren. Bananen, Tomaten Zitronen
listen- und fuderweise.
Wortmann

Für Bäckereien!
Knetmaschine
(5—6 Ztr. Teig)
fast neu, System Drehhebel, weil überzählig, billig zu verkaufen.
Wo? sagt die Bez.-Geschst. der Landesztg. in Lage, Tel. 344.

Landestheater
Sonntag, 3. Juni
19.45 Uhr
Der Heker

Krug zum grünen Kranze.
Heute Einführung unseres neuen
Künstler-Duo
Ernste und heitere
Gesangseinlagen.

Gasthaus Lindenhof Holzhausen-Externsteine.
Sonntag, 3. Juni
Konzert
Eintritt frei

Horn i. L.
Annahme von
Anzeigen
für die Landes-Zeitung bei
L. Capelle
Buch- und Papierhandl.
Hütte u. Herren-Artikel

Buchenbrennholz
ofenfertig, laufend abzugeben, p. Ztr. 0,90 ℳ, bei Abnahme v. 15 Ztr. an frei Haus. (6906
Huth, Berlebeck
Tel. 331

H. Siekmann, Nchf., Lage i. L.
Fleischwaren, Wurst- u. Konserven-Fabrik
Abteilung: Feinkost
Fertige Suppen wie:
Mockturtlesuppe mit Einlage, Ochsenschwanzsuppe, echte Schildkrötensuppe, echt. Krebssuppe m. Einlage, Tomatensuppe.
Fertige Speisen wie:
Zungenragout in feinster Madeirasauce mit Pilzen, Mockturtle-Ragout in feinster Madeirasauce m. Champignons, Ragout fin, Gulasch nach bürgerlicher Art mit Erbsen und Karotten, Rindsgulasch, Schweinsgulasch, Saure Nieren, Königsberger Fleck, Brisoletten, Herz, gedämpft m. Reis, Pickelsteiner, Bohnen mit Delikatess-Speck, Sauerkraut garniert, Spaghetti nach Mailänder Art, Erbsensuppe m. Schweinsohren, Bohnensuppe mit Ohren, Schwanz, Schnauze, ungarischer Rindsgulasch, ungarischer Schweinsgulasch, Schinken in Burgunder, Markklößchen in Dosen.
Delikatessen wie:
Gänseleber-Pasteten in Dosen und Terrinen, Geflügel-Wild-Pasteten, Gänseleber naturell in Blockdosen, Herings- und Fleischsalat, Ochsenmaulsalat, feinste Majonnaise, Remouladensauce, Russische Eier, gefüllte Eier in Spezial-Blech-Packung gekochter Schinken in Scheiben geschnitten in Dosen evakuiert. DRGM.
Wanderausstellung Leipzig 1928 18 Auszeichnungen, darunter Sieger-Ehrenpreis des Reichs-Ernährungs-Ministeriums
Die Fabrikate werden auf der Gastwirtsmesse in Detmold vom 2.—10. Juni, Stand Nr. 23, ausgestellt u. dort zu Vorzugspreisen abgegeben.

Die grüne Post
Die große Sonntag-Zeitung voll Anregung und Unterhaltung. Freude und Behaglichkeit. Jede Nummer bringt 40 Seiten mit Bildern und Artikeln über alles, was uns angeht und was wir wissen müssen
Monatl. 80 Pf. Einzelnummer 20 Pf.
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhdlg.

Schreibmaschinen

Hans Götz, Detmold
jetzt Hornsche Str. 22
6216

5604

Kaufe
getr. Anzüge, Militärmäntel, Hosen, Schuhe usw. Komme Ende der Woche nach dort.
Gefl. Zuschriften an
Walter Wolff
Paderborn, Heierswall 1

Ia Edersettkäse 20%
9 Pfd. — Mk 6.30 franko
Dampfkäsefabrik
4870] Rendsburg.

BETTEN,
Federn, Daunen und Bettinlett-Stoffe
kaufen Sie reell und vorteilhaft in d. altbekannten
Betten-Spezialhaus
Pecher & Co.
nur in HERFORD B., am Hauptbahnhof. Proben und Preislisten, auch von Steppdecken, kostenfrei. Lagerbesuch empfehlenswert. Keine Filialen u. Vertreter.
Fernsprecher 660.
13677